Ausserordentlich schleimlösend wirken
die ärztlich empfohlenen
Eingetragene Schutzmarke. STUTTGARTER CATARRH-BONBONS Alleiniger FABRIKANT WILH. FRITZ STUTTGART
bei catharrhalischen Uebeln aller Art, **ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen**, weshalb sie **altbewährte** und **allbeliebte Hausmittel** sind. Zu haben offen und in Paketen à 10 ₰ und 20 ₰ bei **A. Dorn**, Kfm.. **G. Holzwarth**, Kfm., **Gottl. Breuninger**, untere Au, **Eugen Hess**, Hdlg.

In obstarmen Jahren
gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen Haustrunkes (Kunstmostes) keinen besseren Ersatz als
Julius Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform
bereitet von **Julius Schrader** in **Feuerbach** bei **Stuttgart.**
Dieselben haben sich seit Jahren in Tausenden von Familien aufs beste bewährt und kommt das Liter auf ca. 7 Pfennige. 1 Portion zu 150 Liter kostet (ohne Zucker) 3 M. 20 Pf. Prospekt gratis u. franko. In den Apotheken zu **Backnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden** (Apoth. Gmelin), **Ludwigsburg** (Bareis).

Frisoni's Gichtheiler unübertroffen!
8 Jahre lang litt ich an Gelenksrheumatismus. Vor 3 Jahren konnte ich 4 Monate das Zimmer nicht verlassen. Hatte jedes Jahr mit diesem Uebel zu kämpfen. Kürzlich erst waren wieder alle Gelenke erkrankt. Einige Flaschen Gichtheiler haben mich jetzt vollständig geheilt. Ich empfehle dieses so vorzüglich wirkende Mittel hiemit aufs Wärmste und bin gerne bereit, weitere Auskunft zu geben. Dies der Wahrheit gemäß.
Bitburg b. Trier, den 19. Mai 1897. Achtungsvoll **Josef Ebel.**
Siegel der Stadt Bitburg. Vorstehende Unterschrift des Herrn Josef Ebel dahier beglaubigt
Bitburg, den 21. Mai 1897.
Das Bürgermeisteramt: J. A. Kohl.
Gratis-Prospekte über **Frisoni's Gichtheiler** und dieser selbst (per Fl. 4 Mark) zu haben in den **Apotheken**; wenn nicht vorrätig vom Hauptversand: **G. Brand**, Apotheker, **Riedlingen.** M.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rh.
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Königl., Grossherzogl., Herzogl., Fürstl. Hofl. (14 Hoflieferanten-Titel.)
Vereinsfahnen, Banner, gestickt und gemalt; prachtvolle künstlerische Ausführung, grösste Dauerhaftigkeit.
Fahnen & Flaggen von Marine-Schiffsflaggentuch.
Vereins-Abzeichen. — Schärpen. — Fahnenbänder. — Theater-Decorationen Zeichnungen, Preisverzeichnisse versenden wir gratis und franco.

CACAO Leicht löslich rein wohlschmeckend u. gesund CHOCOLADE **Moser-Roth** Stuttgart. Kgl. Hoflieferanten.

Gentner's Wichse in roten Dosen
erzeugt mit wenig Bürstenstrichen prachtvollen Glanz.
Man achte auf die Schutzmarke **Kaminfeger** und die Firma des Fabrikanten **Carl Gentner** in **Göppingen.**

„Ein unentbehrliches Toilettemittel für die Frauen dürfte die Patent-Myrrholin-Seife werden", schreibt ein bekannter Mediciner. In ähnlicher Weise äußerten sich s. Z. viele angesehene Aerzte, und daß diese Prophezeiung sich bewahrheitet hat ist der beste Beweis für die Vorzüglichkeit dieser selbst für die zarteste Haut der Frauen und Kinder unübertroffenen Toiletteseife. Ueberall, auch in Apotheken erhältlich.

ANKER-PAIN-EXPELLER
Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der **Anker-Pain-Expeller** ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker" versehen. Um keine Nachahmung zu erhalten, verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: „Richters Anker-Pain-Expeller" und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker" scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller ausgebotenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats **„Anker-Pain-Expeller".**

Briefumschläge
in verschiedenem Format, aus Hanfstoff liefert jedoch nur **mit Firmendruck,**
in nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 250 Stück an
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Großtante Helene.

Von H. Keller-Jordan.

(Fortsetzung.)

Als er damals von der sechswöchigen Reise aus dem Seebad zurückkam, fand ich ihn verändert bis zur Unkenntlichkeit. Durch seine schwarzen, dichten Haare zogen sich weiße Fäden, seine Brust war eingesunken, und eine Reizbarkeit kennzeichnete sein ganzes Wesen, die ihm früher fremd gewesen war.

Nach dieser Reise betrat er zum ersten Male, nachdem er abends ziemlich spät und unerwartet mit seiner Frau eingetroffen war, unsern Erker. Da die Zimmer hinten hinaus nach dem Walde lagen, hatte ich nicht einmal ihre Ankunft bemerkt und mich, nachdem Karl zu Bett gegangen war, an das offene Fenster gesetzt und schaute, wie ich so gerne that, in die stille Herbstnacht und auf die feinen Nebel, die sich in feuchten Schleiern über das ferne Gebirge gelegt hatten. Als ich von dem späten Klopfen aufgeschreckt in die Höhe fuhr und Hermann im Reiseanzug, bestaubt, traurig und abgemagert vor mir stand, war ich im ersten Augenblick so bestürzt, daß ich ihn kaum wiedererkannte.

„Das ist in der That schmeichelhaft für mich, Helene!" sagte er, indem er mir herzlich seine Hand entgegenstreckte. „Du scheinst mich so sehr aus dem Gedächtnis verloren zu haben, daß du nicht mehr weißt, wie ich aussehe?"

„Bist du krank, Hermann?" stammelte ich erschrocken.

„Nicht krank," sagte er still, indem er die Augen zu Boden schlug, „aber auch nicht gesund!"

Die letzten Worte hatte er gedehnt gesprochen, aber gleichsam, als habe er schon zu viel gesagt, schritt er zum Nebenzimmer, um Karl zu begrüßen, der infolge unseres Gesprächs erwacht war. Leider waren ihm nur wenige Augenblicke vergönnt, mit seinem Sohne zu plaudern, denn schon kam der Diener im Auftrag der gnädigen Frau und bat ihn, hinunter zu kommen zum Thee.

Ich konnte lange keinen Schlaf finden. Ich war überzeugt, das konnte kein gutes Ende nehmen, wenn nicht energische Schritte geschahen, und dazu gehörte vor allen Dingen, daß Hermann für die kalten Wintermonate eine Wohnung im Schloß erhielt und aus den feuchten Zimmern zog.

Ich überlegte hin und her, was ich thun könne; ich war das Karl und dem Andenken Arabellas schuldig.

Ein Ereignis in den folgenden Tagen gab Gelegenheit, meinen Plan zur Ausführung zu bringen. Die Sache endete zwar mit einer heftigen Scene zwischen Hermann und Constanze, aber er zeigte sich dabei doch zum ersten Male ihr gegenüber so beharrlich, wie er es von Anfang an hätte thun sollen.

Der folgende Tag war ein rauher, regnerischer Herbsttag. Hermann mußte trotz seiner Ermüdung von der Reise und ungeachtet einer heftigen Erkältung in den Wald, in dem Bäume versteigert werden sollten. Constanze beabsichtigte, Besuche in der Nachbarschaft zu machen, obgleich Hermann sie bat, dieselben bis zum Sonntage zu verschieben, da er sie dann begleiten würde.

Karl hatte Ferien und brauchte nicht in die Pastorei. Er saß nach Tisch mit seinem Buche am Fenster, da sah er seine Stiefmutter in einem neuen, modischen Sammetanzug, den Hut mit einer kecken Reiherfeder geziert, in der großen Staatskutsche am Parke vorüberfahren, unbekümmert um die Wünsche ihres Mannes und dessen Behaglichkeit nach der Rückkehr aus dem Walde. Er erzählte mir das, indem er seine Zähne aufeinander preßte und mit einem Blick des Hasses die Landstraße verfolgte, auf der der Wagen verschwunden war.

Ich erwiderte nichts, und da er wußte, daß ich keine gehässigen Bemerkungen gegen seine Stiefmutter duldete, so schwieg auch er. Gegen Abend hörte ich das bekannte Heulen Plutos, mit dem er seinen Herrn begrüßte, und bald nachher die laute, ärgerliche Stimme Hermanns. Ich ging hinunter, um zu hören, was ihn, der immer die Güte selbst war, bewegen könnte, sich so seinem Zorne zu überlassen. Ich fürchtete, da Constanze nicht zu Hause war, man habe ihm vielleicht seine Zimmer nicht gewärmt oder den Kaffee vergessen, den er nach Jägerart stets vor jeder Mahlzeit trank, wenn er aus dem Walde kam.

Er befand sich, als ich hinunterkam, in dem eleganten, mit tropischen Gewächsen ausgeschmückten Zimmer, welches das Entree zu den Gesellschafts-Räumen Constanzes bildete. Seine Stiefel waren bis hoch hinauf beschmutzt, und sein Rock triefte von dem stundenlangen Regen, den er ausgehalten hatte. Sein Gesicht war bleich, und er hatte sich schmutzig und naß, wie er war, auf die himmelblaue Sammet-Chaiselongue geworfen, die hinter zwei hohen Orangebäumen standen.

„Aber Hermann, was ist dir?" rief ich. „Warum wechselst du nicht die Kleider in deinem durchwärmten Zimmer und erquickst dich mit einer Tasse warmen Kaffees?"

Er lachte bitter.

„Kleider wechseln, Kaffeetrinken, und an was du nicht alles denkst! Die gnädige Frau kümmert das wenig, und sie scheint trotz meines Verbotes hinüber zu Thiemes gefahren zu sein, wo Herr v. Belten sie wohl erwarten wird. Wie kann man glauben, daß sie bei einer so angenehmen Aussicht daran denken könne, ihrem Manne ein Zimmer heizen zu lassen, ein Mittagessen aufzubewahren oder gar für Kaffee zu sorgen, bleibt sich auch gleich! Einmal muß ja doch der Bogen springen, einerlei wann!"

Und wieder klang dieses schreckliche, hohle Lachen durch das Zimmer, das ich von seinen Lippen noch nie gehört hatte. — Bald darauf kam Karl eiligst mit gewärmten Pantoffeln, kniete vor seinem Vater hin, zog ihm, trotz seines Widerstrebens, die nassen Stiefeln von den Füßen und sagte energisch: „Komm, Vater, in Tante Helenes Zimmer, ich habe Feuer angemacht. Da kannst du die Kleider wechseln, indessen sie den Kaffee bereitet; ich habe schon lange unten in der Halle am Fenster gesessen und dich erwartet!"

Hermann legte gerührt den Arm um seines Sohnes Hals und ließ sich hinauf in den Erker führen.

(Fortsetzung folgt.)

* **Einen prachtvollen Gartenzaun** stellt man her durch eine Hecke aus schottischer Zaunrose. Jetzt, wo der Frühling naht, klagen die Gärtner wieder über das viele Ungeziefer, das in den Hecken sich eingenistet hat und das beim Frühjahrsaufräumen trotz aller Sorgfalt kaum zu beseitigen ist. Alle die Uebel, über welche da geklagt wird, hat das zierliche Röslein nicht. Die Zaunrose ist frei von allen dem Obstgarten schädlichen Insekten, bildet einen undurchdringlichen, gegen Kälte nicht empfindlichen Zaun, wächst schnell, läßt sich schneiden wie jede andere Hecke und gewährt in ihrer rosa Blütenpracht einen entzückenden Anblick. Sie duftet besonders an warmen Regentagen wie der schönste Apfel. Leider ist die Rose noch immer zu wenig bekannt, sie sollte viel mehr angepflanzt werden, und man hätte lange nicht so viele Brut- und Nistplätze für Ungeziefer wie in anderen üblichen Hecken.

* * *

* **Vorschlag zur Güte.** Doktor: „So — Sie wollen die Rechnung bezahlen?" — Bauer: „Ja, wissen S', Herr Doktor, für die Medizieh da zahl' i recht gerne, aber für die B'such, do b'suach i Ihna wieder!"

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 39. | Telefon Nr. 30. | Freitag, den 11. März 1898. | Telefon Nr. 30. | **67. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a) **Hall**, b) **Heilbronn**, c) **Reutlingen**, d) **Ravensburg** und e) **Ulm** dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am **Montag den 2. Mai 1898** ihren Anfang nehmen. Die Anmeldungen zur Aufnahme in einem dieser Kurse sind bis **1. April d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet,** vorschriftsmäßig einzureichen. Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen: 1) ein Geburtszeugnis, 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen **Lehrzeit** im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als **Schmiedgeselle**, wobei der Bewerber **schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß**; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein; 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds; 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden; 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen aber durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 28. Februar 1898. v. Ow.

Bekanntmachung.

Der **Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen auf den am 15. d. M. in Backnang und am 16. d. Mts. in Sulzbach fälligen Viehmarkt aus verseuchten Ortschaften ist verboten.**

Backnang, den 9. März 1898. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Maul- und Klauenseuche.

Die **Maul- und Klauenseuche** in **Mettelberg**, Gde. Fornsbach, ist **wieder erloschen.** Sämtliche Schutzmaßregeln sind hiemit wieder aufgehoben.

Backnang, den 10. März 1898. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Backnang.

Markt-Verlegung.

Der auf den 15. d. M. fallende **Vieh- und Krämermarkt** in **Sulzbach** ist dem Gesuch der Gemeinde Sulzbach entsprechend durch Verfügung der K. Kreisregierung für den Neckarkreis vom 8. d. Mts. für dieses Jahr auf

den 16. d. Mts.

verlegt worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 9. März 1898. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Backnang.
Dienstag den 15. März 1898

Krämer-, Vieh-, Roß- und Schweinemarkt.

Das Zutreiben von Wiederkäuern und Schweinen aus verseuchten Ortschaften ist verboten.

Stadtschultheißenamt.

Revier Unterweißach.

Beugholz- und Reisig-Verkauf.

Am **Samstag den 19. März,** vormittags 10 Uhr bei Bäcker **Gall** in **Oberbrüden** aus den **Durchforstungshieben** im Staatswald I Kohlhau Abt. 11 Unterer Floßhau, 18 Unterer Wüstenberg und II. Trailwald 7 Bord. Schlegelsberg: Rm.: 107 buchene Prügel, 15 Nadelholzprügel und 67 Laubholzanbruch.

Reisig: 290 Stück **gebundene** buchene Wellen sowie **Mahdenreisig.** geschätzt zu 4790 buchenen, 1680 gemischten und 780 Nadelholz-Wellen.

Revier Lichtenstern.

Stammholz-, Stangen- & Beugholz-Verkäufe.

1) Am **Freitag den 18. März,** vormittags ½11 Uhr im **Hirsch** in **Spiegelberg** Stammholz aus Dentelwald Abt. 21 (Winterhang):

7 Eichen IV. Cl. mit 1,7 Fm., 3 Buchen mit 3,2 Fm., 1 Birke m. 0,5 Fm.

Fichtenstangen aus Dentelwald Abt. 21 Winterhang (bei Spiegelberg):

30 Baustangen I. Cl., 15 desgl. II. Cl., 55 Hagstangen I. Cl., 150 desgl. II. Cl., 150 desgl. III. Cl., 15 desgl. IV. Cl., 515 Hopfenstangen I. Cl., 620 desgl. II. Cl., 30 desgl. III. Cl., 450 desgl. IV. Cl., 885 desgl. V. Cl., 965 Rebstecken.

Beugholz aus Dentelwald Abt. 15, 19, 21, Krebsbach Abt. 3:

Rm.: 1 eichene Prügel, 49 buchene Scheiter, 122 dto. Prügel, 14 desgl. Klotzholz, 1 Kirschbaumprügel, 34 birkene Prügel, 1 erlene Prügel, 3 aspene Prügel, 1 Nadelholzscheiter, 8 desgl. Prügel, 57 Laubholzanbruch.

2) Am **Samstag den 19. März,** vormittags 10 Uhr im **Adler** in **Wüstenroth** Nadelholz-Langholz aus Lustheimerwald Abt. 13 und Dentelwald Abt. 4: 1 Stück III. Cl. mit 0,7 Fm., 9 Stück IV. Cl. mit 3,4 Fm., 4 Stück V. Cl. mit 0,6 Fm.

Beugholz aus Lustheimerwald Abt. 6, 13, Heßberg Abt. 14, 22, 23, Greut Abt. 10, 14, 16, 17, 18, 20; Dentelwald Abt. 4:

Rm.: 1 eichene Scheiter, 3 desgl. Prügel, 60 buchene Scheiter, 168 desgl. Prügel, 41 desgl. Klotzholz, 19 birkene Prügel, 1 erlene Roller, 7 desgl. Prügel, 1 aspene Scheiter, 1 desgl. Prügel, 33 Nadelholzscheiter, 178 desgl. Prügel, 20 Laubholz- und 62 Nadelholz-Anbruch.

Reichenberg.

Brenn- & Stammholz-Verkauf.

Die hiesige Ortsgemeindepflege bringt am nächsten **Montag den 14. d. Mts., von vormittags 10 Uhr an,** im **Gasthaus z. Falken** hier aus dem Gemeindewalde „Erlenbrunnen" öffentlich zur Versteigerung:

Langholz; 1 Stamm III. Cl. 0,92 Fm., 64 Stämme IV. Cl. 18,65 Fm., 81 Stämme V. Cl. 12,38 Fm.

Laubholz: 2 Eichen 1,03 Fm., 4 Eschen 0,73 Fm., 9 Erlen 2,92 Fm.

56 Baustangen I. Cl., 5 Hagstangen I. Cl.

125 Rm. eichene, buchene, birkene, aspene, erlene, fichtene Prügel u. Scheiter.

1440 ungebundene buchene, fichtene, birkene und gemischte Wellen, worunter 2 Lose Schlagraum.

Kaufsliebhaber sind hiemit freundlich eingeladen.

Den 9. März 1898. Schultheiß Epple.

Molkereigenossenschaft Steinbach,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Vermögens-Bilanz auf 31. Dezbr. 1897.

Aktiva:		Passiva:	
Barer Kassenvorrat	1137 M. 33 Pf.	Geschäftsguthaben d. Mitglieder	670 M. — Pf.
Wert d. vorhand. Fabrikate	129 M. 50 Pf.	Reservefond	1197 M. 96 M.
Darlehen	80 M. — Pf.	Anlehen	2020 M. — Pf.
Ausstände f. Thomasmehl	245 M. 10 Pf.		
Wert des Molkereigebäudes	2400 M. — Pf.		
Wert d. Maschinen und Geräte	770 M. 60 Pf.		
Wert d. Geschäftsmobiliars	149 M. 90 Pf.		
Aktiva	4912 M. 43 Pf.		
ab Passiva	3887 M. 96 Pf.		
Reingewinn	1024 M. 47 Pf.	Passiva	3887 M. 96 Pf.

Zahl der Mitglieder am 1. Jan. 1897 65
Ausgetreten im Lauf des Jahrs 4
61
Eingetreten 2
Mitgliederzahl auf 31. Dez. 1897 63

Steinbach, 9. März 1898. Vorsteher: Höfer.

Großerlach.
Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt
Montag den 14. März 1898,
mittags 12 Uhr,
gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
70 Ztr. Wiesenheu,
1 Wagen samt Leitern u. Dungbretter, 1 Futterschneidmaschine, 1 Fuhrschlitten.

Zell.
Einen 1 Jahr alten

Farren,
von staatlich prämierten Eltern abstammend, setzt dem Verkauf aus
Kayser.

Weißen Spitzer
hat zu verkaufen
Adolf Stroh, Uhrmacher.

Backnang.

Für Konfirmanden

empfehle ich mein wieder neusortiertes Lager in

rein wollenen schwarzen Cachemirs

und schwarzen fassonierten Stoffen

sowie

farbige Kleiderstoffe

in allen neuen Farben;

ferner;

Unterröcke, Unterrockstoffe

Korsetten, Handschuhe

in größter Auswahl.

F. A. Winter.

Aus dem Nachlasse eines verstorbenen Confectionärs empfehle

für Konfirmation & Ostern

noch einen größeren Posten

Kammgarn, Cheviot

wollene, halb- & baumwollene

Bukskin

zu staunend billigen Preisen.

Ferner bringe mein gutsortiertes Lager

woll. & halbwoll. Cachemirs und Kleiderstoffen

Pelzpique, Zeuglen & Cretonne

Schwarze und farbige Schürzen,
Korsetten von 80 Pf. an,
Taschentücher, Kravatten, Kragen,
Manschetten, Hosenträger 2c.

zu billigen Preisen empfehlend in Erinnerung.

Gottl. Brod.

Backnang.

Empfehle mein gutsortiertes

Schuh-Lager

in allen Sorten

Confirmandenstiefel

ausnahmsweis billig.

Reparaturen schnell und billig.

Gottlieb Brod.

Möbel-Versteigerung.

Wegen baul. Aenderung kommt

Dienstag den 15. März, von vormittags 9 Uhr an,

zum Verkauf:

Divan, Sofa, Bettrösche, Matratzen, schöne neue Betten, 30 Bettladen, Buffet, Kleider-, Weißzeug- & Küchekasten, Kommode, Glaskasten, Waschkommode mit Marmor, viele Tische, 160 Sessel und 80 Spiegel in allen Größen.

Möbelhandlung D. Ruppmann.

Schuhwaren-Empfehlung.

Bei jetziger stärkerer Verbrauchszeit erlaube mir mein gutsortiertes Lager in allen gangbaren Sorten aufs angelegentlichste zu empfehlen.

Konfirmanden-Stiefel

äußerst billig.

Herm. Biel b. Stern.

Für Konfirmation

schwarze Cachemire

schwarze fassonierte Kleiderstoffe

farbige

Kleiderstoffe

Unterrockstoffe

empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

F. M. Breuninger

bei der Krone.

Gesangbücher

von Mk. 1 an bis zu 12 M. in dauerhaften und geschmackvollen Einbänden empfiehlt

G. Albrecht, Buchbinder,

Obere Marktstraße 14.

Backnang.

Carl Bauer,

Uhrmacher & Goldarbeiter

empfiehlt sein best sortiertes

Uhren-, Gold- & Silberwaren-Lager.

Solide Ware. Aeußerst billige Preise.

Garantie für jeden angegebenen Feingehalt.

W. Spinner, Backnang

Spezialgeschäft für Herrenbekleidung

empfiehlt sein gutsortiertes Lager

fertiger Herren- & Knabenkleider

Konfirmanden-Anzüge

in Tuch, Bukskin & Cheviot von 9—20 Mk. an
Anzüge für Männer von 12– 40 Mk. an
Hochzeitsanzüge von 26—45 Mk. an
Jünglingsanzüge von 10 Mk. an
Knabenanzüge von 2½ Mk. an
Lodenjoppen von 4 Mk. an
Heizeranzüge von 3 Mk. 20 Pf. an
Arbeitshosen von 1 Mk. 80 Pf. an.
Ueber 1000 Paar Hosen in allen Preislagen.

Nur durch Selbstfabrikation bin ich in der Lage gute Ware zu billigem Preis zu verkaufen.

W. Spinner.

Backnang.

Gottlieb Beerwart

empfiehlt alle Sorten

Schuhwaren

in bester Qualität zu billigen Preisen.

Eine Partie Konfirmandenstiefel

wird wegen zu großem Vorrat ausnahmsweise billig abgegeben.

Louis Vogt, Backnang

beehrt sich den

Backnang.

Eheringe

eigene Anfertigung in verschiedenen Fassonen,

anerkannt schönes und billigstes Fabri-
Auswahl
u. 9 M.
per Paar.
umsonst.
ien Gold-
Eheringe.
dle.
Graveur.
ber kauft
d. O.

Verein für evangelische Mission in Kamerun.

Es war im Jahr 1886, als seitens der deutschen Reichsregierung an die **Basler Missionsgesellschaft** die Aufforderung zur Aufnahme der Arbeit im deutschen Schutzgebiet Kamerun erging. Ihre Aufgabe sollte es sein, nicht bloß Mission im engeren Sinn unter den Eingeborenen des Landes zu treiben, sondern auch Schulen zu errichten und in der mannigfaltigsten Weise eine segensreiche Wirksamkeit zu entfalten. Die Basler Gesellschaft, welche durch ihre langjährige Missions-Erfahrung auf der Goldküste und deren Hinterland für eine solche Pionierarbeit in Kamerun besonders geeignet erschien, glaubte zuerst infolge des Wachstums ihrer alten Missionsgebiete (Indien, China und Goldküste), sowie im Blick auf ihre ohnehin volle Inanspruchnahme und auf ihre stets zunehmenden Auslagen sich ablehnend verhalten zu sollen. Als aber der Ruf erneut und eindringlich an sie herantrat, und keine andere Gesellschaft mit denselben Vorbedingungen ihm zu folgen in der Lage war, wollte man sich in Basel trotz der vollen Erkenntnis des Umfangs, der Schwierigkeit und der damit verbundenen großen Kosten der ebenso schweren wie schönen Aufgabe nicht entziehen. Im festen Glauben an Gottes Hilfe und in der Voraussetzung der warmen Anteilnahme des evangelischen Deutschlands erfolgte die Aufnahme des Missionswerkes in Kamerun durch Aussendung von vier Missionaren, denen im nächsten Jahr (1887) fünf weitere nachfolgten. Obgleich einer der ersten Missionare schon nach wenigen Tagen in Kamerun starb und obgleich das mörderische Klima zahlreiche Opfer an Missionaren und Missionsfrauen seither forderte, stehen jetzt 25 Missionare und 10 Missionsfrauen dort in gesegneter Arbeit. Neben den zwei ersten Missionsstationen an der Küste sind unter schwierigen Verhältnissen bei rastloser Arbeit weitere 7, also insgesamt 9 selbständige Europäerstationen mit ca. 100 Nebenstationen entstanden, die zum Teil weit in das Binnenland vorgeschoben wurden. Die Gründung von Schulen als des wichtigsten Mittels zur Heranbildung des Volkes ging damit Hand in Hand, so daß die Basler Mission in Kamerun derzeit 88 Schulen mit über 2100 teils christlichen, teils noch heidnischen Schülern, darunter eine Mittelschule zur Ausbildung von Katechisten und Lehrern mit 75 Zöglingen unterhält. Damit wird der Hebung unseres Schutzgebietes in geistiger Hinsicht seitens der Mission ein Dienst geleistet, der nicht hoch genug anzuschlagen ist und namentlich auch auf die gesamte Entwickelung des Landes eines tiefgreifenden und nachhaltigen Einflusses nicht entbehrt.

Die Saat der jahrelangen Arbeit in Kamerun beginnt aber mehr Früchte zu zeitigen, als die bisherigen Kräfte einzuheimsen vermögen. Aus dem Hinterland und dem Inneren Kameruns, aus bisher unbearbeiteten Gebieten, kommen Abgesandte auf die Missionsstationen mit der dringenden Bitte um Sendung von Missionaren und Lehrern, ohne daß die Basler Mission diesen Wünschen entsprechen könnte! Es ist ein Jammer, abschlagen zu müssen, was man doch von ganzem Herzen erfüllen möchte! Wo fehlt es nun? Etwa an Missionaren, die willig wären, sich aussenden zu lassen? Gewiß nicht! denn die Zöglinge des Basler Missionshauses ziehen besonders gerne und freudig nach Kamerun, wo neben allen Mühen und Gefahren doch die Thüren für das Evangelium in merkwürdiger Weise sich aufthun. Sie achten nicht den frühen Tod, der ihnen vor Augen steht und immer wieder ihre Reihen lichtet; sie haben keinen anderen Wunsch, als zur Ehre Gottes den armen Heiden das Evangelium bringen und an der Ausbreitung des Reiches Gottes mitarbeiten zu dürfen.

Der einzige leidige Grund, der hindernd im Wege steht, ist, kurz gesagt, der Mangel an Geldmitteln, der Umstand, daß seit der Übernahme der Kamerunmission die von der Basler Missionsgesellschaft dafür aus Deutschland erhofften Unterstützungen leider nicht in genügender Höhe eingegangen sind. Die anfangs für Kamerun in Aussicht genommene Jahresausgabe von 40000 Mark hatte schon nach wenigen Jahren 100000 Mark überschritten und beziffert sich nach dem thunlichst eingeschränkten Voranschlag für das laufende Jahr auf 200000 Mark. Mit diesen Ausgabeziffern befinden sich aber die Einnahmen keineswegs in Übereinstimmung. Vielmehr ist die betrübende Thatsache zu verzeichnen, daß die besonderen Beiträge für die Kamerunmission trotz aller Bitten bisher in keinem Jahr den Betrag von 40000 Mark erreichten und sich z. B. im Vorjahr nur auf etwa 32000 Mark beliefen. Die Hauptlast ruhte also in all den Jahren auf den Schultern derer, die schon bisher die Basler Mission mit ihren wachsenden Aufgaben in den alten Missionsgebieten unterstützt haben! Sollten nun diese längst bestehenden Arbeitsfelder zu Gunsten Kameruns vernachlässigt oder gar verlassen und fremden Einflüssen preisgegeben werden?

im Engel.

Nächsten Sonntag den 13. März

Rekruten-Versammlung

in der „Krone", Maubach.

Lehrverträge

vorrätig in der
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

---

im Engel.

Samstag

Bock-Essen

im Ochsen.

---

6 Uhr

Turnstunde.

Vollzähliges Erscheinen unbedingt notwendig.

Der Turnwart.

Großaspach.

Am Sonntag, 13. März findet

Rekrutenversammlung

abends 7 Uhr im Gasthaus z. Sonne statt. Mehrere Rekruten.

---

per Stein 35 Pfg.

Münsterkäse in Schachteln
Limburgerkäse (Bergware)
Dto. fette Limburgerkäse,

dieselben können in Kisten von 30 Pfund an bezogen werden, sind reif und feinschmeckend und werden zu ausnahmsweis billigem Preis abgegeben.

J. Bauer b. Rathaus.

Backnang.

Für Konfirmanden

empfehle ich mein wieder neusortiertes Lager in

rein wollenen schwarzen Cachemirs

und se

f

Ir
Ko

Aus de

für

Ka

wo

zu staunen
Ferner

woll

Pl
Schw
Korse
Tasch
Mans

zu billigen

Co

ausnahmsweis
Repar

Möl

Wegen baul

Dienstag

zum Verkauf:

Divan, C
Bettladen, Buf
Glaskasten, W
und 80 Spieg

Mö

Für Konfirmation

schwarze Cachemire

schwarze kaffeeniarte Kleiderstoffe.

Davon kann keine Rede sein! Vielmehr wird sich das evangelische Deutschland seiner Pflicht nicht entziehen dürfen, für die evangelische Mission im allgemeinen und vor allem in seinen eigenen Schutzgebieten kräftiger einzutreten!

An entgegenwirkenden Bestrebungen verschiedener Art fehlt es ja nicht, und wo die evangelische Mission sich einschränken oder auf neueröffnete Arbeitsgebiete verzichten muß, stehen Scharen katholischer Missionare und Ordensbrüder zum Vormarsch bereit. Rom hat bekanntlich für die Ausbreitung seiner Macht- und Interessensphäre immer ausreichende Mittel! Und außer der römischen Propaganda droht als eine weitere Gefahr auch noch der vom Norden her auf Kameruner Gebiet vordringende Islam, der jetzt schon dem Evangelium und der deutschen Kulturaufgabe schwere Hemmnisse bereitet. Sollten wir nun ruhig zusehen, wie die evangelische Mission zu Gunsten der katholischen oder gar des Islam zurückgedrängt und teilweise lahmgelegt wird?

Die Hauptkasse der Basler Missionsgesellschaft hatte, namentlich infolge der für die Kamerunmission zu spärlich fließenden Beiträge schon im Jahr 1896 mit einem Abmangel von 80000 Mark abgeschlossen, der nicht nur nicht getilgt werden konnte, sondern im Laufe des Jahres 1897 auf rund 240000 Mark angewachsen ist. Dieser Abmangel bedeutet aber nicht eine augenblickliche Notlage, die etwa durch Rückgang der Beiträge entstanden und nur vorübergehender Natur wäre. Die Basler Mission hat vielmehr von jetzt an mit einem dauernden Mehraufwand von jährlich ca. 200000 Mark zu rechnen, welcher durch das stetige, kräftige, in Kamerun sogar überraschend schnelle Wachstum des Werkes erforderlich wird. Darf nun das evangelische Mutterland teilnahmslos zusehen, wie dringende Bitten um Aussendung weiterer evangelischer Missionare in den deutschen Schutzgebieten abgeschlagen werden müssen, weil die beigesteuerten Mittel nicht einmal für die volle Erhaltung des Bestehenden ausreichen? Stillstand ist in diesem Fall mehr als irgend sonstwo dem Rückschritt gleichzuachten. Deshalb muß es geradezu als Ehrenpflicht der deutschen Nation evangelischen Bekenntnisses angesehen werden, daß dieses in geistlicher und kultureller Bedeutung hochwichtige, von sichtbarem Segen begleitete Werk die kräftigste Förderung und nachhaltigste Unterstützung allenthalben findet.

Der im März 1887, zu dem Zweck „die evangelische Missionsgesellschaft in Basel in ihrem Missionswerk in dem deutschen Schutzgebiet Kamerun, namentlich durch Sammlung von Gaben zu unterstützen" gegründete Verein für evangelische Mission in Kamerun erlaubt sich nun an die Gesamtheit der evangelischen Bevölkerung Deutschlands die Bitte um allseitige geneigte Mithilfe in Erfüllung seines Zweckes. Bei den andauernd gesteigerten Anforderungen wäre die Bewilligung von jährlich wiederkehrenden Beiträgen besonders erwünscht, doch sind wir auch für einmalige Beiträge von Herzen dankbar. Die Beiträge, beziehungsweise die Zusagen von solchen, bitten wir an unseren Rechner,

Finanzrat a. D. Klaiber in Stuttgart, Olgastraße 110,

gelangen zu lassen und sind zu näheren Mitteilungen über das Basler Missionswerk im allgemeinen auf Wunsch gerne bereit.

Stuttgart, im Februar 1898.

Hochachtungsvoll

Der Ausschuß des Vereins für evang. Mission in Kamerun:

Oberlandesgerichtsrat **Nestle,** Vorstand, Olgastraße 69 A.
Stadtpfarrer **Kolb,** Schriftführer, Kanzleistraße 5.
Finanzrat a. D. **Klaiber,** Rechner, Olgastraße 110.
Kaufmann **F. Chevalier,** Werastraße 14.
Eduard Elben, Forststraße 68.
Missionsprediger **Fritz,** Heusteigstraße 34.
Kommerzienrat **Gundert,** Dorotheenplatz 4.
Bergrat Dr. **Klüpfel,** Neckarstraße 19.
Missionar **Mann,** Hohenheimerstraße 45.
Stadtkassier **Nägele,** Hauptstätterstraße 110.
Oberkonsistorialrat **Römer,** Hohenheimerstraße 9.
Kaufmann **Nathanael Rominger,** Königstraße 35.
Gemeinderat **Böhringer,** Marktstraße 17.
Direktor **P. Billing,** Kriegsbergstraße 13.

sämtlich in Stuttgart.

Druck von J. F. Steinkopf in Stuttgart.

Schuhwaren-Empfehlung.

Bei jetziger stärkerer Verbrauchszeit erlaube mir mein gutsortiertes Lager in allen gangbaren Sorten aufs angelegentlichste zu empfehlen.

Konfirmanden-Stiefel

äußerst billig.

Herm. Biel b. Stern.

in bester Qualität zu billigen Preisen.

Eine Partie Konfirmandenstiefel

wird wegen zu großem Vorrat ausnahmsweise billig abgegeben.

Louis Vogt, Backnang

beehrt sich den

Eingang sämtlicher Neuheiten

in

Damenkleiderstoffen

schwarz und farbig

aller Preislagen & Qualitäten

sowie in

Damenconfection,

als Umhängen, Kragen & Jacken

hiedurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Backnang.

Ia. Rotkleesamen,
Ia. Luzerne (hohen)
garantiert seidefrei,
Esparsette, 2schur,
Königsberger Wicken,
Grassamenmischung,
Leinsamen seeländer
empfiehlt billigst
Alb. Isenflamm sen.

Backnang.

Fahrnisversteigerung

Wegen Wegzugs von hier verkaufe im Hause des Hrn. **Maier** zum Bazar folgende Gegenstände gegen Barzahlung: **eine noch ganz neue Bettlade samt Nachttisch und Waschtisch** mit Marmoraufsatz, **ältere Bettladen, Kleiderschrank, Armoir** sowie allerlei Hausrat.

M. Baer.

Großaspach.

Sämtliche
Gartensämereien
in guter keimfähiger Ware unter Garantie für Echtheit sowie
Prima Angersensamen
Oberndorfer (Hohenheimer)
Eckendorfer gelbe Riesenwalzen
Eckendorfer Riesenpfahl
Mammuth, große rote
Zuckerrüben
bringt empfehlend in Erinnerung
Friederike Maurer Wwe.

Ein kleines
Kostkind
wird gesucht. Von wem? sagt die Expedition ds. Bl.

Ca. 12 Ztr.
Heu & Oehmd
ist zu verkaufen. Näheres durch
G. Bäuerle, Schlosser.

Letzte
Rekrutenversammlung
Sonntag nachmittag 3 Uhr im Engel.

Nächsten Sonntag den 13. März
Rekruten-Versammlung
in der „Krone", Maubach.

Lehrverträge
vorrätig in der
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Gewerbe-Verein Backnang.

Vortrag.

Um den Interessenten für eine hier zu erbauende **elektrische Centrale zur Abgabe von Strom für Licht und Kraft** Gelegenheit zu geben, nähere Auskunft zu bekommen, wird ein **Ingenieur** der **Maschinenfabrik Eßlingen** am **Freitag abend präzis 8 Uhr im Saale zum Engel** einen kurzen **Vortrag** halten, zu welchem freundlichst einladet

Der Ausschuß.

Confirmandenuhren
in nur guten Qualitäten
empfiehlt bei reeller Garantie und niedersten Preisen
Adolf Stroh, Uhrmacher.

Gesangbücher
in **nur soliden und dauerhaften Einbänden** in allen Preislagen empfiehlt
Chr. Riedel, Buchbinders Wwe.

Backnang.

Landweine
von verschiedenen Jahrgängen und in besten Qualitäten giebt jedes Quantum zu ganz besonders billigen Preisen ab.
Direkt bezogene Ungarweine,
rot und weiß, in vorzüglicher Güte, wie **selbstgekelterten prima Tyroler Wein** empfiehlt bestens
Kunberger.

Backnang.

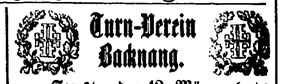
Meine Kegelbahn
ist von **heute** an wieder **eröffnet.**
Zu fleißiger Benützung ladet freundlich ein
L. Härlin Wtwe.

Freitag und Samstag

Metzel-Suppe
im **Engel.**

Samstag

Bock-Essen
im **Ochsen.**



Turn-Verein Backnang.

Samstag den 12. März, abends 8 Uhr
Turnstunde.
Vollzähliges Erscheinen unbedingt notwendig.
Der Turnwart.

Großaspach.
Am **Sonntag, 13. März** findet
Rekrutenversammlung
abends 7 Uhr im **Gasthaus z. Sonne** statt. Mehrere Rekruten.

Backnang.

Eheringe
eigene Anfertigung in verschiedenen Fassonen,
anerkannt schönes und billigstes Fabrikat, empfiehlt bei größter Auswahl in allen Preislagen von 8 u. 9 M. an bis 30 M. und höher per Paar. Gravieren sofort und umsonst.
Garantie für angegebenen Goldgehalt sämtlicher Sorten Eheringe.
H. Brändle.
Goldarbeiter u. Graveur.
Alt Gold und Silber kauft zu höchsten Preisen d. O.

Baumwollene waschechte
Hosenzeuge,
Bukskin & Halbtuch
in schönen dunklen Mustern billigst bei
F. M. Breuninger.

Kaffee
das Pfd. zu 80 Pfg. empfiehlt in vorzüglicher Qualität
F. M. Breuninger.

Kragen, Manschetten
Schlipse, Cravatten
Taschentücher, weiß u. farbig, schwarze u. farbige
Damenschürzen
Korsetten
empfiehlt sehr billig
F. M. Breuninger.

Die Leonberger Schuhniederlage
empfiehlt ihr großes Lager in
Schuhwaren
aller Art,
sowie
Konfirmanden-Stiefel.
Am **Jahrmarkt** mache auf meinen Stand vor dem Hause des Herrn Kaufmann **Krauß** aufmerksam und bitte um geneigten Zuspruch.
Robert Eisenmann,
Schuhmacher,
Kesselgasse b. Kronprinzen.
Bitte auf Vornamen u. Straße zu achten.

Hohen u. dreiblättrigen
Kleesamen
(seidefrei und wird für keimfähige Ware garantiert)
Zweischurige Esparsette
Erbsen, Bohnen & Linsen
Lein- & Hanfsamen
empfiehlt
J. Sauer beim Rathaus.

Käse-Offert.
Vollsaftigen Emmenthaler
Vollfetten Schweizerkäs
Laibe von 45 bis 180 Pfund,
Romadour in Staniol
per Stein 35 Pfg.
Münsterkäse in Schachteln
Limburgerkäse (Bergware)
Dto. fette Limburgerkäse,
dieselben können in Kisten von 30 Pfund an bezogen werden, sind reif und feinschmeckend und werden zu ausnahmsweis billigem Preis abgegeben.
J. Sauer b. Rathaus.

Vom Landtag.

180. Sitzung. Schluß. Zu Punkt 2 der Tagesordnung, betr. Verwilligung eines Staatsbeitrags zu den Grundverwaltungskosten der Bahn Münsingen-Schelkingen berichtet gleichzeitig der Abgeordnete Stockmayer. Die volkswirtschaftliche Kommission stellt den Antrag: Das auf Bewilligung eines Staatsbeitrags von 150 000 M. gerichtete Gesuch des Eisenbahnkomites der Regierung zur Berücksichtigung zu übergeben, was mit großer Mehrheit geschieht.

— 9. März. Die heutige Sitzung eröffnet Präsident Payer mit einem Nachruf für den heute dahingeschiedenen Herrn Finanzminister. Es sei also leider eingetroffen, was derselbe so oft befürchtet habe, daß er nemlich die Annahme der Reformentwürfe nicht mehr erleben werde, die durchzuführen er sich zu seinem Lebensziel gesetzt hatte. Wir verlieren in ihm einen Minister von ungewöhnlicher Arbeitskraft, von ungewöhnlichem Wissen und Können und von ungewöhnlichem Wohlwollen gegen Jedermann; wir verlieren in ihm ein Mitglied der Regierung, das sich voller Sympathie von allen Seiten des Hauses erfreute. Einen besonderen Anlaß zur Trauer haben wir noch, wenn wir der wertvollen Dienste gedenken, die der Verstorbene der Ständeversammlung fast 20 Jahre hindurch geleistet hat, als Mitglied der Kammer der Standesherren und des ständischen Ausschusses, als welches er gleichfalls eine große Thätigkeit entfaltet hat. Mit Ihrem Einverständnis, schließt der Präsident, werde ich am Begräbnistage unsere Sitzung ausfallen lassen und bitte Sie, sich zum ehrenden Andenken für den Verstorbenen von Ihren Sitzen zu erheben. Das Haus erhebt sich von den Plätzen. Darauf trat das Haus in die Tagesordnung ein und erledigte eine Reihe von Eisenbahnpetitionen, nemlich eine Petition für Kißlegg—Wurzach— Ochsenhausen durch Ueberweisung zur „Kenntnisnahme", Geislingen—Wiesensteig zur „Berücksichtigung", Süßen—Weißenstein—Herbrechtingen „durch früheren Beschluß der Kammer erledigt". Göppingen—Gmünd „Berücksichtigung", Gaildorf—Aalen „Berücksichtigung", Sulzdorf—Bühlerzell „Kenntnisnahme".

10. März. In der heutigen Sitzung wurde der neugewählte ritterschaftliche Abgeordnete Frhr. v. Neubronner eingeführt und beeidigt. — Sodann wurde der Gesetzentwurf betr. die Dienstverhältnisse der Oberamtstierärzte, wonach dieselben nun unter die pensionsberechtigten Staatsbeamten zählen, durchberaten und in der End-Abstimmung mit 74 gegen 2 Stimmen (Schad, Käß) angenommen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart, 10. März. Der König hat auf die Anzeige von dem Ableben des Staatsministers der Finanzen, Dr. v. Riecke, tiefbewegt durch den Verlust dieses hochverdienten, treuergebenen Dieners dem K. Staatsministerium sein aufrichtiges Bedauern kundgeben lassen und sich im Laufe des gestrigen Tages mit der Königin nach dem Trauerhaus begeben, um persönlich seine herzliche Teilnahme der Witwe auszusprechen, welche aber wegen ihres leidenden Zustandes Ihre Majestäten nicht empfangen konnte.

* Backnang, 11. März. Betreffs des Vortrags im hiesigen Gewerbeverein heute abend verweisen wir auf das Inserat. Nach soeben eingetroffener Nachricht wird Herr Direktor Cox von der Maschinenfabrik Eßlingen, Filiale Cannstatt, selbst die nötigen Mitteilungen machen.

— In Abgeordnetenkreisen werden als Nachfolger des Finanzministers genannt in erster Linie: Dr. v. Göz und v. Balz. Neuerdings noch Präsident v. Zeyer, auch Staatsrat v. Schall.

* Postalisches. Vom 15. März ab werden offene gedruckte Karten, auf denen die ursprüngliche Bezeichnung „Postkarte" beseitigt oder durch den Vermerk „Drucksache" ersetzt ist, allgemein zur Beförderung gegen die Drucksachentaxe zugelassen.

* Schnellzug Mailand-Berlin über Stuttgart. Laut „Schw. Mk." konnte in der Sitzung des Eisenbahnbeirats von dem Vorsitzenden Präs. v. Balz die Mitteilung gemacht werden, daß die Verhandlungen über Einführung dieses neuen Schnellzugs zu einem befriedigenden Ergebnis geführt haben. Der Zug würde mit direkten Wagen Berlin-Stuttgart-Mailand aus Berlin (ab 8 Uhr 22 Min. nachm.) in Stuttgart um 9 Uhr vorm. eintreffen, nach einem Aufenthalt von 10 Min. abfahren zur Ankunft in Mailand um 10 Uhr 20 Min. nachm. Der Gegenzug verläßt Mailand um 7 Uhr 30 Min. vorm., kommt in Stuttgart an um 9 Uhr nachm., ab 9 Uhr 15 Min. nachm., Ankunft in Berlin 9 Uhr 20 Min. vorm.

Heilbronn, 10. März. Dieser Tage stellte ein hies. Hausknecht seinen Koffer mit Kleidern, den er von der Heimat erhalten hatte, von vormittags bis nachts, gegen halb 10 Uhr vor dem Hause seines Dienstherrn auf dem Trottoir auf. Als er endlich denselben aufräumen wollte, war er verschwunden. Die Anzeige, die er alsbald bei der Polizei machte, hatte zur Folge, daß derselbe den Koffer am Ende der Stadt geöffnet vorfand, und fehlte daraus 1 Anzug und 1 Taschenuhr. Dem Thäter ist man auf der Spur. Bei solcher Gleichgültigkeit darf es nicht wundern, wenn in abgelegenen Stadtteilen endlich ein Dieb die Gelegenheit benützt.

Eßlingen, 10. März. Das unselige Leiten der Handwägelchen vom Sitze aus hat hier gestern ein Menschenleben gefordert. Der 20 Jahre alte Knecht eines hiesigen Viehhändlers fuhr auf diese Weise, indem er mit den Füßen die Deichsel leitete, die Anhöhe bei Kennenburg herunter, verlor die Macht über das Fuhrwerk und wurde mit diesem den Abhang hinuntergeschleudert. Hiebei erlitt er derartige Verletzungen, daß er denselben gestern im hiesigen Krankenhaus erlag.

s Ulm, 10. März. Die hiesigen Sozialdemokraten haben im vorigen Jahr das Gasthaus z. weißen Roß hier um 130 000 M. gekauft, bezw. die Weiß'sche Bierbrauerei in Stuttgart hat das Geld hergegeben; das Anwesen ist heute um 100 000 M. zu haben, so schlecht rentiert das Geschäft.

* Heidenheim. Der verstorbene Zigarrenfabrikant Th. Schäfer bestimmte in seinem Testamente 380 000 Mk. zu verschiedenen gemeinnützigen Zwecken. 200 000 Mk. bezw. die Zinsen daraus sollen dazu verwendet werden, hiesige Fabrikarbeiter bei Gründung eines eigenen Heims zu unterstützen. 50 000 Mk. sollen als Fonds für ein von der Stadt zu errichtendes Volksbad angelegt werden. Ueber die Bestimmung der restlichen 130 000 Mk. ist noch nichts öffentlich bekannt.

* Vom Härdtsfeld. Nach und nach stellt es sich heraus, auf welch raffinierte Weise der durch Selbstmord geendete Schultheiß Heckmann von Ohmenheim seine Betrügereien verübte. In jüngster Zeit sind drei von demselben ausgestellte gefälschte Pfandscheine im Betrag von 17 000, 12 000 und 10 000 M. entdeckt worden.

Ravensburg, 10. März. Der zur Zeit hier in Haft befindliche Taglöhner M. Rothmund von Scheer, OA. Saulgau, welcher beschuldigt ist, seine Frau im Februar d. Js. in die Donau geworfen zu haben, und bisher hartnäckig leugnete, legte gestern ein Geständnis ab, daß er sie anfangs Februar abends in die Donau geworfen habe.

* In Urach fiel das 2½jährige blühende Töchterlein eines Taglöhners in einen Kanal der Erms, der durch die Stadt geleitet wird und ertrank darin. Der Leichnam blieb am Rechen einer Fabrik hängen.

Berlin, 10. März. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde dem Antrag der bezügl. Ausschüsse betr. die Ausführung des Gesetzes über das Auswanderungswesen, dem Bericht des Ausschusses über den Entwurf einer Verordnung wegen teilweiser Inkraftsetzung des Gesetzes betr. Abänderungen der Gewerbeordnung vom 26 Juli 1897 und dem Bericht des Ausschusses über den Entwurf von Bestimmungen betr. der Beschäftigung von Arbeiterinnen in Konservenfabriken die Zustimmung erteilt.

* Im deutschen Reichstage wurde am Dienstag das Posttargesetz weiterberaten und in die 3. Beratung des Gesetzes über die freiwillige Gerichtsbarkeit eingetreten, ohne wesentliche Debatten hervorzurufen.

* Die Reichstagswahlen werden, wie verlautet, in der zweiten Hälfte des Juni stattfinden.

Karlsruhe, 10. März. In der heutigen Sitzung der 2. Kammer wurde die Wahlrechtsdebatte fortgesetzt. Von liberaler Seite sprachen mehrere Abgeordnete dafür, daß die Regierung die Initiative in der Frage der direkten Wahl ergreife. Von Seiten des Centrums griff Abg. Wacker den Minister des Innern Eisenlohr scharf an und erklärte, es handle sich um ein ausdrückliches Mißtrauensvotum gegen denselben und die Regierung im Ganzen, soweit sie mit dem Minister einverstanden sei. Minister Eisenlohr erwidert, er habe gestern seinen Kollegen das Mißtrauensvotum mitgeteilt und es sei auch als solches von denselben gewürdigt worden. Einmütig aber sei das Staatsministerium der Ansicht gewesen, daß im Hinblick auf die bekannten Regierungserklärungen der Antrag Wacker Anlaß zu weiteren Erklärungen der Regierung nicht gebe. (Heiterkeit.) Von sozialistischer Seite wurde ein Antrag eingebracht, den Antrag Wacker dahin abzuändern, daß das Bedauern und entschiedene Mißbilligung über die Haltung der Regierung ausgedrückt wird. Für die Bahn Möckmühl-Dörzbach beträgt der badische Zuschuß 228 800 Mk. bei 11.44 km Länge.

* Augsburg. In 3tägiger Sitzung des Schwurgerichts wurde unter außerordentlichem Andrang des Publikums gegen den verh. Söldner Anton Färber von Burlafingen wegen Verbrechens des Mordes verhandelt. Es betraf einen Fall, der im Mai v. Js. die Bevölkerung der Ulmer Gegend in große Aufregung versetzte. In der Nacht vom 1. auf 2. Mai v. J. wurde die 73 Jahre alte Austrägerswitwe Schick in Burlafingen, B.A. Neu-Ulm, die allein ein Häuschen bewohnte, ermordet aufgefunden. Der Verdacht der That richtete sich alsbald gegen den Angeklagten, den Schwiegersohn der Ermordeten. Er wurde denn auch verhaftet, aber andern Tags schon wieder freigelassen, um bald darauf neuerdings verhaftet zu werden. Die Verdachtsgründe waren schließlich so belastend, daß seine Verweisung vor das Schwurgericht erfolgte. Er leugnete die That; die Zeugenaussagen aber und alle Umstände sprachen so sehr gegen ihn, daß ein Schuldausspruch der Geschworenen unschwer vorauszusehen war. Doch wurde nicht die Frage auf Mord, sondern die vom Verteidiger gestellte auf Totschlag bejaht. Der Angeklagte wurde demzufolge zu 14 Jahren Zuchthaus und 10jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Italien.

Rom, 10. März. Dep. Kammer. Di Martino bringt, unterstützt von anderen Abgeordneten, einen Gesetzentwurf ein betr. Einsetzung eines Ehrengerichts, welches bei bürgerlichen Streitigkeiten, die eine Folge von Ehrenbeleidigungen sind, zu entscheiden hätte. Die sozialistischen Abgeordneten dagegen brachten einen Antrag ein, welcher das Duell auf eine Stufe mit gemeinen Verbrechen stellt. Beide Anträge werden in Gemäßheit der Geschäftsordnung zunächst durch das Bureau der Kammer geprüft werden.

Neapel, 10. März. Heute früh sind die deutschen Studenten hier eingetroffen.

Frankreich.

* Wie in Paris, so ist auch in ganz Westfrankreich anfangs der Woche viel Schnee gefallen. Ueberall schneite es Mittwoch den ganzen Tag und die Nacht hindurch. Besonders auf den Zweigbahnen, die über wenige Arbeitskräfte verfügen, erlitten die Züge erhebliche Verspätungen. Der Schnee hatte auf den Bauplätzen der Weltausstellung von 1900 unangenehme Folgen. Dort mußte seinetwegen fast durchgehends die Arbeit eingestellt werden.

Spanien.

Barcelona, 10. März. Bei dem Brande eines Petroleummagazins erstickten 1 Frau und ihre 4 Kinder in ihrer Wohnung.

Großbritannien.

Bombay, 10. März. In der vergangenen Woche sind hier 283 Personen an der Pest gestorben. Die Gesamtsterblichkeit belief sich auf 2184 oder 136,36 pro Tausend.

Rußland.

Petersburg, 10. März. Durch einen kaiserl. Ukas an den Finanzminister wird diesem, da es für notwendig erachtet wird, die Kriegsflotte zu verstärken, anbefohlen, unabhängig von der bereits erfolgten Vergrößerung der Anweisungen für die ordentlichen Ausgaben an das Marineministerium in den Jahren 1898/1904 gegenwärtig aus dem freien Barbestand der Reichsrentei 90 Mill. Rubel für Schiffsbauten abzulassen als außerordentl. Ausgaben.

Griechenland.

Athen, 10. März. Das von der Kammer beschlossene Gesetz betr. die Finanzkontrolle ist gestern Abend vom König sanktioniert worden.

Nordamerika.

Washington, 11. März. (Senat.) Chandler brachte eine Bill ein, wodurch das von der Regierung gekaufte Kriegsmaterial bis Januar 1899 von den Einfuhrzöllen befreit werden soll. Die Bill wird der Anregung Long's zugeschrieben.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Wochenrückblick. Stuttgart, 10. März.

Die Kriegsdrohungen der Amerikaner gegen Spanien und die leidenschaftliche Sprache der englischen Blätter, namentlich gegen Rußland und dessen Vorgehen in Ostasien haben den politischen Horizont etwas verdüstert. Die Geldbörsen scheinen aber an ernstliche Verwicklungen noch nicht zu glauben, denn die leitenden Spekulationspapiere haben keine große Abschwächung erfahren. 3% Reichsanleihe blieb unverändert. Der Privatdiskt. stieg in Berlin von 2½ auf 3¾ %.

Die Getreidemärkte zeigten in der abgelaufenen Woche eine ruhige Haltung, doch konnten sich die Preise ziemlich gut behaupten. Weizen per Frühjahr fiel in Wien von 11.89 fl. auf 11.88 fl. Hafer per Frühjahr von 6.88 fl. auf 6.87 fl. In New-York stieg Weizen per März von 106⅜ auf 106⅛, fiel dagegen per Mai von 101⅜ auf 101 und per Juli von 92¾ auf 92¼.

Backnang, den 9. März 1898

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	— M. — Pf.	7 M. 30 Pf.	— M. — Pf.
Haber	7 M. 80 Pf.	7 M. 48 Pf.	7 M. 40 Pf.

Heu 2 M. 60 Pf. bis 3 M. — Pf.
Stroh 2 M. — Pf. bis 2 M. 20 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
Sonntag, den 13. März.
Vormittags ½10 Uhr Predigt: Stadtpf. Buck.
Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtvikar Diez.
Maubach: nachm. 4 Uhr Bibelstunde: Stadtpf. Buck.
Steinbach: Predigt, dann Christenlehre: Stadtvik. Diez.
Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde Dekan Köstlin.
Amtswoche für Taufen u. Trauungen Stadtpf: Buck.

Kath. Kirche in Backnang. Sonntag, den 13. März.
(Beginn der österlichen Zeit.)
8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion
½10 Uhr Predigt und hl. Messe.
11 Uhr Sonntagsschule.
½2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht.
Beichtgelegenheit: Samstag mittag 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Gestorben:
In Stuttgart: Thekla Geß, geb. Faber. Dr. Karl v. Riecke, Staatsminister der Finanzen. — G. Frey, Mechanikus, Birkenfeld O.A. Neuenbürg. Fr. Rappold, Priv. Oehringen. Anna Grieb, † Ratsschreibers Tochter, Eßlingen. K. Eisele, Institutsoberlehrer, Heilbronn. Kleinknecht, Schultheißen Wwe., Marbach. Luise Bayha, geb. Bäßler, Aichholzhof. Christine Schäuffelen, geb. Pleiß, Heilbronn. Fr. Böhringer, Heilbronn.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, 12. März.
Für Samstag und Sonntag ist fortgesetzt trockenes und allmählich auch, wenigstens zeitweise, aufheiterndes Wetter zu erwarten.

Hiezu ein zweites Blatt ferner Unterhaltungsblatt Nr. 10.

Beigelegt ist ein Aufruf vom „Verein für ev. Mission in Kamerun", ferner nur für die Stadtauflage: 1 Prospect, Borstel's Universaltapeten, Leipzig, Reichsstr. 27.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 39. Freitag, den 11. März 1898. Zweites Blatt.

Für **Konfirmanden** passende **Bücher** belehrenden, erbaulichen und unterhaltenden Inhalts empfiehlt in großer Auswahl
J. Rath, Buchhandlung beim Engel.
Auch jedes von auswärts angebotene Buch wird zu demselben Preis gerne besorgt.

Gartensamen Blumensamen Runkelrüben in verschiedenen der besten Sorten, besonders **Eckendorfer Originalsaat,** gelb und rot in 1 Pfd.-Paketen, **Zuckerrüben Held's Blumendünger** sowie **Vogelfutter** in bester Qualität empfiehlt geneigter Abnahme
C. G. Bauer, Uhlandsstraße.

Friedrich Zoller b. Kornhaus, Biberach a. Riß (Württb.), versendet gegen Nachnahme **Fruchtsäcke, rein Leinen von Handgespinst,**
68 × 160 cm 10 alte Simri p. St. M. 2.20.
65 × 150 cm 9 „ „ „ „ M. 2.—,
60 × 150 cm 8 „ „ „ „ M. 1.80.
Bei 25 St. franko Station. M.

Befreit gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit 2c. gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund worden bin.
F. Koch, K. Förster a. D., Pömbsen, Post Nieheim in Westfalen.

Unterweißach.
Einen wohlerzogenen
Jungen
nimmt in die Lehre
Fr. Pfitzenmaier, Schuhmachermstr.

Waldrems.
Ein kräftiger Junge findet
Lehrstelle
bei **G. Sanzenbacher,** Schreiner.

Eine der ältesten und bestfundiertesten deutschen Lebens-, Feuer- und Unfallversicherungs-Gesellschaften sucht einen anderweitigen
tüchtigen Vertreter.
Demselben kann sofort Inkasso überwiesen werden. Gefl. Offerte unter Chiffre 136 an die Expedition d. Bl.

Alte und neue Landwein: rot und weiß, in vorzüglicher Qualität hat billig abzugeben
Feucht z. Waldhorn.

Kaffee-Abschlag.

roh		gebrannt	
1 Pfund	M. 1. 60	1 Pfd.	M. 1. 80
1 „	„ 1. 50	1 „	„ 1. 60
1 „	„ 1. 40	1 „	„ 1. 40
1 „	„ 1. 20	1 „	„ 1. 20
1 „	„ 1. —	1 „	„ 1. 10
1 „	„ — 80	1 „	„ 1. —

Sämtliche Kaffee's sind garantiert reinschmeckend und stets frisch gebrannt.
Paul Henninger.

Gesangbücher in reichhaltiger Auswahl empfiehlt sehr billig
Fr. Leibold, Buchbinderei & Schreibwarenhdlg.
Backnang. Uhlandstraße.

Sulzbach a. Murr.
Unterzeichneter erlaubt sich sein reichhaltiges Lager in
Taschen- & Wanduhren Schmucksachen

optischen und Stahlwaren

empfehlend in Erinnerung zu bringen.
Besonders passend zu
Konfirmations-Geschenken
empfehle
Taschenuhren für Knaben u. Mädchen, Gesangbuchzeichen, Opferbüchsen, Brochen, Ohrringe, Armbänder, Manschetten und Brustknöpfe, Vorstecknadeln, Ketten, Taschen- & Trennmesser, Stickscheeren 2c. 2c.
Hochachtend
Otto Frasch, Uhrmacher und Goldarbeiter.
Reparaturen prompt & preiswert.

Backnang.
Rohe, gebleichte u. farbige
Webgarne
sowie 2 und 3fach
Hosengarn
empfiehlt billigst
J. Haag beim Stern.

Feldsämereien:
Dreibl. Kleesamen
ewigen „
Inkarnat „
Senfsamen
Königsberger Wicken
Breisgauer Hanfsamen
Seeländer Leinsamen
Schur. Esparsette
Grassamenmischung
engl. Raygrassamen
ächt virg. Pferdezahn
gelbe und blaue Erbsen
größte Hellerlinsen
ächten Ulmer Weißrübsamen
empfiehlt in höchstprozentiger, keimfähiger Ware
C. Weismann

Ia. Erdnußkuchen
Mohnmehl
in gehaltreichster nur frischer Ware empfiehlt ausnahmsweise billig
C. Weismann.

Bei der Ziehung der Lotterie des Stuttg. Künstlervereins wurde aus meiner Kollekte die Nummer **27809** mit **Mk. 100.— gezogen.**
C. Weismann.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose à M. 1.—, Ziehung 21. April, bei
C. Weismann.

Frisch eingetroffenes
Welschkornmehl
zu dem billigsten Preis, ferner
Futtermehl
von allen Sorten empfiehlt
Carl Lenz, Bäcker, gegenüber von Kottler z. Linde.

Einer werten Einwohnerschaft von Stadt und Land bringe ich mein Lager in
Hafner-Geschirr
sowie
braunem Steingut
empfehlend in Erinnerung.
Karoline Dorn Witwe, Karlsstraße 23.

Hauptagent, Erbstetterstr. 28.

Modelhandlung **D. Ruppmann.**

Vom Landtag.

180. Sitzung. Schluß. Zu Punkt 2 der Tagesordnung, betr. Verwilligung eines Staatsbeitrags zu den Grundverwaltungskosten der Bahn Münsingen-Schelkingen berichtet gleichzeitig der Abgeordnete Stockmayer. Die volkswirtschaftliche Kommission stellt den Antrag: Das auf Bewilligung eines Staatsbeitrags von 150 000 M. gerichtete Gesuch des Eisenbahnkomites der Regierung zur Berücksichtigung zu übergeben, was mit großer Mehrheit geschieht.

— 9. März. Die heutige Sitzung eröffnet Präsident Payer mit einem Nachruf für den heute dahingeschiedenen Herrn Finanzminister. Es sei also leider eingetroffen, was derselbe so oft befürchtet habe, daß er nemlich die Annahme der Reformentwürfe nicht mehr erleben werde, die durchzuführen er sich zu seinem Lebensziel gesetzt hatte. Wir verlieren in ihm einen Minister von ungewöhnlicher Arbeitskraft, von ungewöhnlichem Wissen und Können und von ungewöhnlichem Wohlwollen gegen Jedermann; wir verlieren in ihm ein Mitglied der Regierung, das sich voller Sympathie von allen Seiten des Hauses erfreute. Einen besonderen Anlaß zur Trauer haben wir noch, wenn wir der wertvollen Dienste gedenken, die der Verstorbene der Ständeversammlung fast 20 Jahre hindurch geleistet hat, als Mitglied der Kammer der Standesherren und des ständischen Ausschusses, als welches er gleichfalls eine große Thätigkeit entfaltet hat. Mit Ihrem Einverständnis, schließt der Präsident, werde ich am Begräbnistage unsere Sitzung ausfallen lassen und bitte Sie, sich zum ehrenden Andenken für den Verstorbenen von Ihren Sitzen zu erheben. Das Haus erhebt sich von den Plätzen. Darauf trat das Haus in die Tagesordnung ein und erledigte eine Reihe von Eisenbahnpetitionen, nemlich eine Petition für Kißlegg—Wurzach— Ochsenhausen durch Ueberweisung zur „Kenntnisnahme", Geislingen—Wiesensteig zur „Berücksichtigung", Süßen—Weißenstein—Herbrechtingen „durch früheren Beschluß der Kammer erledigt". Göppingen—Gmünd „Berücksichtigung", Gaildorf—Aalen „Berücksichtigung", Sulzdorf—Bühlerzell „Kenntnisnahme".

10. März. In der heutigen Sitzung wurde der neugewählte ritterschaftliche Abgeordnete Frhr. v. Neubronner eingeführt und beeidigt. — Sodann wurde der Gesetzentwurf betr. die Dienstverhältnisse der Oberamtstierärzte, wonach dieselben nun unter die pensionsberechtigten Staatsbeamten zählen, durchberaten und in der End-Abstimmung mit 74 gegen 2 Stimmen (Schad, Käß) angenommen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart, 10. März. Der König hat auf die Anzeige von dem Ableben des Staatsministers der Finanzen, Dr. v. Riecke, tiefbewegt durch den Verlust dieses hochverdienten, treuergebenen Dieners dem K. Staatsministerium sein aufrichtiges Bedauern kundgeben lassen und sich im Laufe des gestrigen Tages mit der Königin nach dem Trauerhaus begeben, um persönlich seine herzliche Teilnahme der Witwe auszusprechen, welche aber wegen ihres leidenden Zustandes Ihre Majestäten nicht empfangen konnte.

* Backnang, 11. März. Betreffs des Vortrags im hiesigen Gewerbeverein heute abend verweisen wir auf das Inserat. Nach soeben eingetroffener Nachricht wird Herr Direktor Cox von der Maschinenfabrik Eßlingen, Filiale Cannstatt, selbst die nötigen Mitteilungen machen.

— In Abgeordnetenkreisen werden als Nachfolger des Finanzministers genannt in erster Linie: Dr. v. Göz und v. Balz. Neuerdings noch Präsident v. Zeyer, auch Staatsrat v. Schall.

* Postalisches. Vom 15. März ab werden offene gedruckte Karten, auf denen die ursprüngliche Bezeichnung „Postkarte" beseitigt oder durch den Vermerk „Drucksache" ersetzt ist, allgemein zur Beförderung gegen die Drucksachentaxe zugelassen.

* Schnellzug Mailand-Berlin über Stuttgart. Laut „Schw. Mk." konnte in der Sitzung des Eisenbahnbeirats von dem Vorsitzenden Präs. v. Balz die Mitteilung gemacht werden, daß die Verhandlungen über Einführung dieses neuen Schnellzugs zu einem befriedigenden Ergebnis geführt haben. Der Zug würde mit direkten Wagen Berlin-Stuttgart-Mailand aus Berlin (ab 8 Uhr 22 Min. nachm.) in Stuttgart um 9 Uhr vorm. eintreffen, nach einem Aufenthalt von 10 Min. abfahren zur Ankunft in Mailand um 10 Uhr 20 Min. nachm. Der Gegenzug verläßt Mailand um 7 Uhr 30 Min. vorm., kommt in Stuttgart an um 9 Uhr nachm., ab 9 Uhr 15 Min. nachm., Ankunft in Berlin 9 Uhr 20 Min. vorm.

Heilbronn, 10. März. Dieser Tage stellte ein hies. Hausknecht seinen Koffer mit Kleidern, den er von der Heimat erhalten hatte, von vormittags bis nachts, gegen halb 10 Uhr vor dem Hause seines Dienstherrn auf dem Trottoir auf. Als er endlich denselben aufräumen wollte, war er verschwunden. Die Anzeige, die er alsbald bei der Polizei machte, hatte zur Folge, daß derselbe den Koffer am Ende der Stadt geöffnet vorfand, und fehlte daraus 1 Anzug und 1 Taschenuhr. Dem Thäter ist man auf der Spur. Bei solcher Gleichgültigkeit darf es nicht wundern, wenn in abgelegenen Stadtteilen endlich ein Dieb die Gelegenheit benützt.

Eßlingen, 10. März. Das unselige Leiten der Handwägelchen vom Sitze aus hat hier gestern ein Menschenleben gefordert. Der 20 Jahre alte Knecht eines hiesigen Viehhändlers fuhr auf diese Weise, indem er mit den Füßen die Deichsel leitete, die Anhöhe bei Kennenburg herunter, verlor die Macht über das Fuhrwerk und wurde mit diesem den Abhang hinuntergeschleudert. Hiebei erlitt er derartige Verletzungen, daß er denselben gestern im hiesigen Krankenhaus erlag.

s Ulm, 10. März. Die hiesigen Sozialdemokraten haben im vorigen Jahr das Gasthaus z. weißen Roß hier um 130 000 M. gekauft, bezw. die Weiß'sche Bierbrauerei in Stuttgart hat das Geld hergegeben; das Anwesen ist heute um 100 000 M. zu haben, so schlecht rentiert das Geschäft.

* Heidenheim. Der verstorbene Zigarrenfabrikant Th. Schäfer bestimmte in seinem Testamente 380 000 Mk. zu verschiedenen gemeinnützigen Zwecken. 200 000 Mk. bezw. die Zinsen daraus sollen dazu verwendet werden, hiesige Fabrikarbeiter bei Gründung eines eigenen Heims zu unterstützen. 50 000 Mk. sollen als Fonds für ein von der Stadt zu errichtendes Volksbad angelegt werden. Ueber die Bestimmung der restlichen 130 000 Mk. ist noch nichts öffentlich bekannt.

* Vom Härdtsfeld. Nach und nach stellt es sich heraus, auf welch raffinierte Weise der durch Selbstmord geendete Schultheiß Heckmann von Ohmenheim seine Betrügereien verübte. In jüngster Zeit sind drei von demselben ausgestellte gefälschte Pfandscheine im Betrag von 17 000, 12 000 und 10 000 M. entdeckt worden.

Ravensburg, 10. März. Der zur Zeit hier in Haft befindliche Taglöhner M. Rothmund von Scheer, OA. Saulgau, welcher beschuldigt ist, seine Frau im Februar d. Js. in die Donau geworfen zu haben, und bisher hartnäckig leugnete, legte gestern ein Geständnis ab, daß er sie anfangs Februar abends in die Donau geworfen habe.

* In Urach fiel das 2½jährige blühende Töchterlein eines Taglöhners in einen Kanal der Erms, der durch die Stadt geleitet wird und ertrank darin. Der Leichnam blieb am Rechen einer Fabrik hängen.

Berlin, 10. März. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde dem Antrag der bezügl. Ausschüsse betr. die Ausführung des Gesetzes über das Auswanderungswesen, dem Bericht des Ausschusses über den Entwurf einer Verordnung wegen teilweiser Inkraftsetzung des Gesetzes betr. Abänderungen der Gewerbeordnung vom 26 Juli 1897 und dem Bericht des Ausschusses über den Entwurf von Bestimmungen betr. der Beschäftigung von Arbeiterinnen in Konservenfabriken die Zustimmung erteilt.

* Im deutschen Reichstage wurde am Dienstag das Posttargesetz weiterberaten und in die 3. Beratung des Gesetzes über die freiwillige Gerichtsbarkeit eingetreten, ohne wesentliche Debatten hervorzurufen.

* Die Reichstagswahlen werden, wie verlautet, in der zweiten Hälfte des Juni stattfinden.

Karlsruhe, 10. März. In der heutigen Sitzung der 2. Kammer wurde die Wahlrechtsdebatte fortgesetzt. Von liberaler Seite sprachen mehrere Abgeordnete dafür, daß die Regierung die Initiative in der Frage der direkten Wahl ergreife. Von Seiten des Centrums griff Abg. Wacker den Minister des Innern Eisenlohr scharf an und erklärte, es handle sich um ein ausdrückliches Mißtrauensvotum gegen denselben und die Regierung im Ganzen, soweit sie mit dem Minister einverstanden sei. Minister Eisenlohr erwidert, er habe gestern seinen Kollegen das Mißtrauensvotum mitgeteilt und es sei auch als solches von denselben gewürdigt worden. Einmütig aber sei das Staatsministerium der Ansicht gewesen, daß im Hinblick auf die bekannten Regierungserklärungen der Antrag Wacker Anlaß zu weiteren Erklärungen der Regierung nicht gebe. (Heiterkeit.) Von sozialistischer Seite wurde ein Antrag eingebracht, den Antrag Wacker dahin abzuändern, daß das Bedauern und entschiedene Mißbilligung über die Haltung der Regierung ausgedrückt wird. Für die Bahn Möckmühl-Dörzbach beträgt der badische Zuschuß 228 800 Mk. bei 11.44 km Länge.

* Augsburg. In 3tägiger Sitzung des Schwurgerichts wurde unter außerordentlichem Andrang des Publikums gegen den verh. Söldner Anton Färber von Burlafingen wegen Verbrechens des Mordes verhandelt. Es betraf einen Fall, der im Mai v. Js. die Bevölkerung der Ulmer Gegend in große Aufregung versetzte. In der Nacht vom 1. auf 2. Mai v. J. wurde die 73 Jahre alte Austrägerswitwe Schick in Burlafingen, B.A. Neu-Ulm, die allein ein Häuschen bewohnte, ermordet aufgefunden. Der Verdacht der That richtete sich alsbald gegen den Angeklagten, den Schwiegersohn der Ermordeten. Er wurde denn auch verhaftet, aber andern Tags schon wieder freigelassen, um bald darauf neuerdings verhaftet zu werden. Die Verdachtsgründe waren schließlich so belastend, daß seine Verweisung vor das Schwurgericht erfolgte. Er leugnete die That; die Zeugenaussagen aber und alle Umstände sprachen so sehr gegen ihn, daß ein Schuldausspruch der Geschworenen unschwer vorauszusehen war. Doch wurde nicht die Frage auf Mord, sondern die vom Verteidiger gestellte auf Totschlag bejaht. Der Angeklagte wurde demzufolge zu 14 Jahren Zuchthaus und 10jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Italien.

Rom, 10. März. Dep. Kammer. Di Martino bringt, unterstützt von anderen Abgeordneten, einen Gesetzentwurf ein betr. Einsetzung eines Ehrengerichts, welches bei bürgerlichen Streitigkeiten, die eine Folge von Ehrenbeleidigungen sind, zu entscheiden hätte. Die sozialistischen Abgeordneten dagegen brachten einen Antrag ein, welcher das Duell auf eine Stufe mit gemeinen Verbrechen stellt. Beide Anträge werden in Gemäßheit der Geschäftsordnung zunächst durch das Bureau der Kammer geprüft werden.

Neapel, 10. März. Heute früh sind die deutschen Studenten hier eingetroffen.

Frankreich.

* Wie in Paris, so ist auch in ganz Westfrankreich anfangs der Woche viel Schnee gefallen. Ueberall schneite es Mittwoch den ganzen Tag und die Nacht hindurch. Besonders auf den Zweigbahnen, die über wenige Arbeitskräfte verfügen, erlitten die Züge erhebliche Verspätungen. Der Schnee hatte auf den Bauplätzen der Weltausstellung von 1900 unangenehme Folgen. Dort mußte seinetwegen fast durchgehends die Arbeit eingestellt werden.

Spanien.

Barcelona, 10. März. Bei dem Brande eines Petroleummagazins erstickten 1 Frau und ihre 4 Kinder in ihrer Wohnung.

Großbritannien.

Bombay, 10. März. In der vergangenen Woche sind hier 283 Personen an der Pest gestorben. Die Gesamtsterblichkeit belief sich auf 2184 oder 136,36 pro Tausend.

Rußland.

Petersburg, 10. März. Durch einen kaiserl. Ukas an den Finanzminister wird diesem, da es für notwendig erachtet wird, die Kriegsflotte zu verstärken, anbefohlen, unabhängig von der bereits erfolgten Vergrößerung der Anweisungen für die ordentlichen Ausgaben an das Marineministerium in den Jahren 1898/1904 gegenwärtig aus dem freien Barbestand der Reichsrentei 90 Mill. Rubel für Schiffsbauten abzulassen als außerordentl. Ausgaben.

Griechenland.

Athen, 10. März. Das von der Kammer beschlossene Gesetz betr. die Finanzkontrolle ist gestern Abend vom König sanktioniert worden.

Nordamerika.

Washington, 11. März. (Senat.) Chandler brachte eine Bill ein, wodurch das von der Regierung gekaufte Kriegsmaterial bis Januar 1899 von den Einfuhrzöllen befreit werden soll. Die Bill wird der Anregung Long's zugeschrieben.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Wochenrückblick. Stuttgart, 10. März.

Die Kriegsdrohungen der Amerikaner gegen Spanien und die leidenschaftliche Sprache der englischen Blätter, namentlich gegen Rußland und dessen Vorgehen in Ostasien haben den politischen Horizont etwas verdüstert. Die Geldbörsen scheinen aber an ernstliche Verwicklungen noch nicht zu glauben, denn die leitenden Spekulationspapiere haben keine große Abschwächung erfahren. 3% Reichsanleihe blieb unverändert. Der Privatdiskt. stieg in Berlin von 2½ auf 3¾ %.

Die Getreidemärkte zeigten in der abgelaufenen Woche eine ruhige Haltung, doch konnten sich die Preise ziemlich gut behaupten. Weizen per Frühjahr fiel in Wien von 11.89 fl. auf 11.88 fl. Hafer per Frühjahr von 6.88 fl. auf 6.87 fl. In New-York stieg Weizen per März von 106⅜ auf 106⅛, fiel dagegen per Mai von 101⅜ auf 101 und per Juli von 92¾ auf 92¼.

Backnang, den 9. März 1898

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	— M. — Pf.	7 M. 30 Pf.	— M. — Pf.
Haber	7 M. 80 Pf.	7 M. 48 Pf.	7 M. 40 Pf.

Heu 2 M. 60 Pf. bis 3 M. — Pf.
Stroh 2 M. — Pf. bis 2 M. 20 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
Sonntag, den 13. März.
Vormittags ½10 Uhr Predigt: Stadtpf. Buck.
Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtvikar Diez.
Maubach: nachm. 4 Uhr Bibelstunde: Stadtpf. Buck.
Steinbach: Predigt, dann Christenlehre: Stadtvik. Diez.
Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde Dekan Köstlin.
Amtswoche für Taufen u. Trauungen Stadtpf: Buck.

Kath. Kirche in Backnang. Sonntag, den 13. März.
(Beginn der österlichen Zeit.)
8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion
½10 Uhr Predigt und hl. Messe.
11 Uhr Sonntagsschule.
½2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht.
Beichtgelegenheit: Samstag mittag 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Gestorben:
In Stuttgart: Thekla Geß, geb. Faber. Dr. Karl v. Riecke, Staatsminister der Finanzen. — G. Frey, Mechanikus, Birkenfeld O.A. Neuenbürg. Fr. Rappold, Priv. Oehringen. Anna Grieb, † Ratsschreibers Tochter, Eßlingen. K. Eisele, Institutsoberlehrer, Heilbronn. Kleinknecht, Schultheißen Wwe., Marbach. Luise Bayha, geb. Bäßler, Aichholzhof. Christine Schäuffelen, geb. Pleiß, Heilbronn. Fr. Böhringer, Heilbronn.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, 12. März.
Für Samstag und Sonntag ist fortgesetzt trockenes und allmählich auch, wenigstens zeitweise, aufheiterndes Wetter zu erwarten.

Hiezu ein zweites Blatt ferner Unterhaltungsblatt Nr. 10.

Beigelegt ist ein Aufruf vom „Verein für ev. Mission in Kamerun", ferner nur für die Stadtauflage: 1 Prospect, Borstel's Universaltapeten, Leipzig, Reichsstr. 27.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 39. Freitag, den 11. März 1898. Zweites Blatt.

Für **Konfirmanden** passende **Bücher** belehrenden, erbaulichen und unterhaltenden Inhalts empfiehlt in großer Auswahl
J. Rath, Buchhandlung beim Engel.
Auch jedes von auswärts angebotene Buch wird zu demselben Preis gerne besorgt.

Gartensamen Blumensamen Runkelrüben in verschiedenen der besten Sorten, besonders **Eckendorfer Originalsaat,** gelb und rot in 1 Pfd.-Paketen, **Zuckerrüben Held's Blumendünger** sowie **Vogelfutter** in bester Qualität empfiehlt geneigter Abnahme
C. G. Bauer, Uhlandsstraße.

Friedrich Zoller b. Kornhaus, Biberach a. Riß (Württb.), versendet gegen Nachnahme **Fruchtsäcke, rein Leinen von Handgespinst,**
68 × 160 cm 10 alte Simri p. St. M. 2.20.
65 × 150 cm 9 „ „ „ „ M. 2.—,
60 × 150 cm 8 „ „ „ „ M. 1.80.
Bei 25 St. franko Station. M.

Befreit gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit 2c. gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund worden bin.
F. Koch, K. Förster a. D., Pömbsen, Post Nieheim in Westfalen.

Unterweißach.
Einen wohlerzogenen
Jungen
nimmt in die Lehre
Fr. Pfitzenmaier, Schuhmachermstr.

Waldrems.
Ein kräftiger Junge findet
Lehrstelle
bei **G. Sanzenbacher,** Schreiner.

Eine der ältesten und bestfundiertesten deutschen Lebens-, Feuer- und Unfallversicherungs-Gesellschaften sucht einen anderweitigen
tüchtigen Vertreter.
Demselben kann sofort Inkasso überwiesen werden. Gefl. Offerte unter Chiffre 136 an die Expedition d. Bl.

Alte und neue Landwein: rot und weiß, in vorzüglicher Qualität hat billig abzugeben
Feucht z. Waldhorn.

Kaffee-Abschlag.

roh		gebrannt	
1 Pfund	M. 1. 60	1 Pfd.	M. 1. 80
1 „	„ 1. 50	1 „	„ 1. 60
1 „	„ 1. 40	1 „	„ 1. 40
1 „	„ 1. 20	1 „	„ 1. 20
1 „	„ 1. —	1 „	„ 1. 10
1 „	„ — 80	1 „	„ 1. —

Sämtliche Kaffee's sind garantiert reinschmeckend und stets frisch gebrannt.
Paul Henninger.

Gesangbücher in reichhaltiger Auswahl empfiehlt sehr billig
Fr. Leibold, Buchbinderei & Schreibwarenhdlg.
Backnang. Uhlandstraße.

Sulzbach a. Murr.
Unterzeichneter erlaubt sich sein reichhaltiges Lager in
Taschen- & Wanduhren Schmucksachen

optischen und Stahlwaren

empfehlend in Erinnerung zu bringen.
Besonders passend zu
Konfirmations-Geschenken
empfehle
Taschenuhren für Knaben u. Mädchen, Gesangbuchzeichen, Opferbüchsen, Brochen, Ohrringe, Armbänder, Manschetten und Brustknöpfe, Vorstecknadeln, Ketten, Taschen- & Trennmesser, Stickscheeren 2c. 2c.
Hochachtend
Otto Frasch, Uhrmacher und Goldarbeiter.
Reparaturen prompt & preiswert.

Backnang.
Rohe, gebleichte u. farbige
Webgarne
sowie 2 und 3fach
Hosengarn
empfiehlt billigst
J. Haag beim Stern.

Feldsämereien:
Dreibl. Kleesamen
ewigen „
Inkarnat „
Senfsamen
Königsberger Wicken
Breisgauer Hanfsamen
Seeländer Leinsamen
Schur. Esparsette
Grassamenmischung
engl. Raygrassamen
ächt virg. Pferdezahn
gelbe und blaue Erbsen
größte Hellerlinsen
ächten Ulmer Weißrübsamen
empfiehlt in höchstprozentiger, keimfähiger Ware
C. Weismann

Ia. Erdnußkuchen
Mohnmehl
in gehaltreichster nur frischer Ware empfiehlt ausnahmsweise billig
C. Weismann.

Bei der Ziehung der Lotterie des Stuttg. Künstlervereins wurde aus meiner Kollekte die Nummer **27809** mit **Mk. 100.— gezogen.**
C. Weismann.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose à M. 1.—, Ziehung 21. April, bei
C. Weismann.

Frisch eingetroffenes
Welschkornmehl
zu dem billigsten Preis, ferner
Futtermehl
von allen Sorten empfiehlt
Carl Lenz, Bäcker, gegenüber von Kottler z. Linde.

Einer werten Einwohnerschaft von Stadt und Land bringe ich mein Lager in
Hafner-Geschirr
sowie
braunem Steingut
empfehlend in Erinnerung.
Karoline Dorn Witwe, Karlsstraße 23.

Hauptagent, Erbstetterstr. 28.

Modelhandlung **D. Ruppmann.**

Dr. Lindenmeyer's

Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimungen, Störungen der Verdauung etc.** Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in **Backnang** bei Apoth. **Conradt** u. Apoth. **Roser.**

Krebs-Fett

erhält die Schuhe und macht sie wasserdicht.

Dasselbe enthält einen großen Teil tierische Fette, wie Thran und Talg, die bekanntlich auch vom Gerber zur Fabrikation des Leders verwendet werden und ist daher am meisten dazu geeignet, die Schuhe zu erhalten und geschmeidig zu machen.

Krebs-Fett ist nicht zu verwechseln mit Vaselinefett, welch letzteres bekanntlich aus Mineralöl, also Erdöl, fabriziert wird.

Schwarzes Krebs-Fett eignet sich auch sehr gut als **Huffett**, während **gelbes** Krebs-Fett zum Schmieren von **Fuhrgeschirren** und **Chaisen-Verdecken** gerne verwendet wird.

Krebs-Fett ist in Dosen à 10, 20 und 40 Pf. zu haben;

Backnang: W. Becker.
„ G. Grün.
„ L. Höchel.
„ E. Reutter, Seifenf.
„ E. Schweizer Nachf.

Ein ordentliches

Mädchen

von 16—18 Jahren wird bis 1. April gesucht. Näheres

Frau Witwe **Kühner, Oppenweiler.**

Großaspach.

Auf Georgii sucht ein fleißiges, williges

Dienstmädchen

im Alter von 14—15 Jahren

Frau Schullehrer **Burger.**

Frauen und Mädchen, welche an Verstopfung leiden und hierdurch über Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Flimmern, Appetitlosigkeit 2c. klagen, sollten dem Rat erfahrener Aerzte folgen und nur die von Professoren der Medizin geprüften und empfohlenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen anwenden, welche alle ähnlichen Mittel übertreffen und sich als das angenehmste, zuverlässigste, billigste und unschädlichste Hausmittel seit Jahrzehnten bewährt haben. Erhältlich nur in Schachteln zu M. 1.— in den Apotheken. Die Bestandteile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Ein tüchtiger

Gerber,

sowie ein

Lohknecht

können eintreten bei

H. Hodum, Gerberei.

Unterweißach.

Einen ordentlichen Jungen nimmt

in die Lehre

Georg Schiefer, Bäcker.

Fautspach.

Einen Lehrling

sucht **Christian Neumeister,** Schuhmacher.

Eine perfekte

Köchin

wird in ein gutes Haus nach Erlangen (Bayern) gesucht, Lohn 260—280 M. nebst Reisevergütung durch

Karl Klenk, Commissionsgeschäft, **Waiblingen.**

Ein Mädchen

aus guter Familie, unter 17 Jahr, wird bis 1. April gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Eine ruhige, kinderlose Familie **sucht**

2 Zimmer

samt Zubehör bis 1. Mai. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten

Uhlandstraße 17.

Maulwurffallen,

die besten und praktischsten, empfiehlt billigst

Alb. Isenflamm sen.

Gute Speisekartoffel

Magnum bonum Saatkartoffel

verkauft Bote **Reichert.**

Unterweißach. 20—25 Ztr.

Angersen

hat zu verkaufen

Jakob Zwink.

Sachsenweilerhof.

Sommerweizen

zur Saat verkauft

Beck.

Frühmeßhof. **Sehr schöne**

Saatwicken

hat zu verkaufen

Fr. Laib.

Ein Krautland

in der untern Au verpachtet

Luise Stroh Wwe., Marktplatz.

Ein jüngerer

Gehilfe

kann in 8 Tagen eintreten bei

Bäcker Morcher a. Markt.

Einen wohlerzogenen

Jungen

nimmt in die Lehre Obiger.

Einen kräftigen

Lehrling

sucht **Strecker,** Schmied.

Ia. Erdnußkuchen und Sesamkuchen

sind wieder frisch eingetroffen, nicht mit alter Lagerware zu verwechseln, und empfiehlt solche zum äußersten Tagespreis

E. Reutter a. Markt.

C. Rieger,

Lederkommissions-Geschäft

Tuttlingen,

Telephon 17

empfiehlt sich zum commissionsweisen Verkauf aller **Ledergattungen.**

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörteile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. Über 1000 Anerkennungen.

August Stukenbrok, Einbeck

Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

PATENTE

Gebrauchsmuster, Waarenzeichen etc. besorgt zuverlässig, schnell und billig das Patent-Bureau Stuttgart Eberhardstr. 14.

Ing. HERTEL.

Großtante Helene.

Von H. Keller-Jordan.

(Fortsetzung.)

Als ich später hinauf kam, saß Hermann in trockenen Kleidern in der Sofaecke.

„Weißt du, Helene", sagte er, nachdem er gegessen hatte, „du hattest doch recht; ich glaube, das feuchte Zimmer drüben hat meiner Brust geschadet, und ich muß Constanze bitten, sich für den Winter mit den Gesellschaftszimmern einzuschränken und mir mein früheres wieder einzuräumen. Die Gesellschaften können ohnehin so nicht weiter gehen, wie bisher. Du glaubst nicht, Helene, wie viel Geld ich ausgegeben habe in den letzten Jahren. Und schließlich ist es ja nicht mein Geld, sondern Karls, das ich ausgebe!"

Er erhob sich und ging in Gedanken versunken mit großen Schritten im Zimmer hin und her.

Nach einer langen Weile blieb er vor dem Bilde Arabellas stehen, — seine Zügen wurden weicher.

„Wenn ich noch sagen könnte, daß die untern, elegantern Räume behaglicher wären, als diese hier, und daß uns das tolle Leben einen nachhaltigen Genuß gewährte, aber dem ist nicht so, ganz und gar nicht, Helene! Und es soll auch anders werden, und zwar gleich! Ist eine von den Mägden da oder der Diener, damit man das untere Eckzimmer für mich einräumen könnte? Es ist das einzige, das einen besondern Eingang vom Portal aus hat. Ich will nicht mehr in dem feuchten Neste arbeiten, und zwar werde ich die Sache in Ordnung bringen, bevor noch Constanze nach Hause kommt!"

Ich sagte nichts. Ich war froh, daß er überhaupt in ein gesundes Zimmer kam; — daß es nicht ohne Scenen von seiten seiner Frau abginge, dessen blieb ich mir bewußt. War es aber einmal geschehen, so ließe sich nichts mehr ändern, das sah ich in den entschlossenen Zügen Hermanns, mit denen er jetzt mit eines Dieners und meiner Hilfe an die Arbeit ging.

Karl übernahm das Herübertragen und Ordnen der Bücher, und wohl nie hat er eine Arbeit mit größerer Liebe verrichtet als diese.

Hermanns Kabinet, in dem er zuweilen schlief, wenn Constanze krank war und des Kammermädchens bedurfte, wurde ganz drangegeben und in den Alkoven seines neuen Arbeitszimmers an Stelle des lauschigen Platzes, den Constanze für ihre Gesellschaften benutzte, sein Bett gestellt.

Die überflüssigen Möbel suchte ich, mit Hermanns Hilfe, so geschickt als möglich in den übrigen Zimmern zu verteilen.

Noch waren wir in voller Arbeit, als seine Frau — das Rollen des Wagens hatten wir nicht bemerkt — wie ein böser Geist in der Thüre erschien.

Die Bosheit und der Aerger lagen so unzweideutig in ihrem klassisch schönen Gesichte, daß ich die unangenehmste Scene befürchtete. Sie öffnete wiederholt die Lippen, aber nicht ein einziges Wort war sie imstande hervorzubringen.

Hermann kam ihr zuvor.

„Ich habe mir dieses Zimmer wieder eingerichtet, Constanze, wie du siehst," sagte er so bestimmt, daß sie, dieser Sprache ungewohnt, erstaunt zu ihm aufsah, „weil ich fühle, daß ich in dem feuchten Seitengebäude drüben meinen Husten nie verlieren werde; und da ich diesen Winter so wie so nicht beabsichtige, viele Gesellschaften zu geben, so wirst du diesen Raum ohne Unbequemlichkeiten entbehren können!"

„Aber ich beabsichtige, Gesellschaften zu geben, mein Herr," sagte sie jetzt mit einer Stimme, so scharf wie Spitze eines Messers. „Und diese Räume sind die meinigen, die ich mir verbitten muß, von unbefugten Leuten in meiner Abwesenheit betreten zu sehen, verstehen Sie mich, Helene? Ihre Absicht war ja ohnehin von Anfang an, diesen Raum hier zu einem Spektakelzimmer für alle möglichen Jäger einzuräumen, deren Stimme und Getöse meine Nerven nicht gewohnt sind zu ertragen!"

Sie begleitete diese Worte mit einer so entschiedenen Bewegung mit der Hand nach der Thüre und einem solch feindseligen Blick, daß ich nun unter jeder Bedingung meinen Platz behaupten mußte, der mir rechtmäßiger Weise als Hermanns Schwägerin und Karls Pflegemutter gebührte.

„Ich bin hier in meines Schwagers Zimmer," sagte ich so ruhig wie möglich. „Er hat mich gebeten, ihm beim Ordnen seiner Sachen behilflich zu sein; es kann also keine Rede von einem unbefugten Betreten Ihrer Zimmer sein!"

„Ich muß dich bitten, Constanze," ergriff Hermann beschwichtigend das Wort, „meine Wünsche zu berücksichtigen, denn meine Gesundheit und meine Bequemlichkeit erfordern diese Umänderung, so leid es mir auch deinetwegen thut!"

Die letzten Worte hatte die erboste Frau wohl kaum mehr vernommen; sie war mit einem wütenden Blick auf Hermann an ihm vorüber ins nächste Zimmer gerauscht, warf die Thüre geräuschvoll in die Angeln und verschloß sie.

Hermann sagte nichts, er biß sich auf die Lippen, und sein Gesicht wurde noch eine Schattierung bleicher als vorher. Ich half ihm mit Karl sein Zimmer ordnen, dann gingen wir hinauf in unser Erkerzimmer.

Was unten zwischen den beiden weiter geschah, weiß ich nicht. Im Laufe des Winters bemerkte ich wohl, daß das Leben der beiden immer mehr auseinander ging. Constanze besuchte die Gesellschaften ohne ihren Mann, dem sein zunehmender Husten verbot, sie zu begleiten.

(Forts. folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 40. | Telefon Nr. 30. | Samstag, den 12. März 1898. | Telefon Nr. 30. | 67. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Am nächsten

Dienstag den 15. d. M. (Markttag), vormittags 11 Uhr,

werden im **Kameralamtshof** dahier gegen Barzahlung versteigert:

2 ältere Oefen, 2 Herde,

ein noch guterhaltener **Schüttstein** samt Füßen, eine Partie **älteres Bauholz,** einige Partien **Brennholz,** einige **ältere Thüren- und Schüsselgestelle, Blechrohrabfälle** und einige **Steinplatten.**

Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Revier Mönchsberg.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am **Freitag den 18. März,** mittags 11½ Uhr (nach Ankunft des Haller Postwagens) in **Mainhardt** im **Stern** aus den Staatswaldungen **Knickenwald 2, Brent 6** und **Kohlhau:** Nadelholz**langholz:** 730 St. mit Fm. 70 I., 93 II., 48 III., 75 IV., 40 V. Cl. Nadelholz-Sägholz: 37 St. mit Fm. 10 I., 5 II., 7 III.

Abfuhr sehr günstig; ca. 8—10 km bis zur Station Sulzbach.

Reichenberg.

Brenn- & Stammholz-Verkauf.

Die hiesige Ortsgemeindepflege bringt am nächsten

Montag den 14. d. Mts.,

von vormittags 10 Uhr an,

im **Gasthaus z. Falken** hier aus dem Gemeindewalde „Erlenbrunnen" öffentlich zur Versteigerung:

Langholz: 1 Stamm III. Cl. 0,92 Fm., 64 Stämme IV. Cl. 18,65 Fm., 81 Stämme V. Cl. 12,38 Fm.

Laubholz: 2 Eichen 1,03 Fm., 4 Eichen 0,73 Fm., 9 Erlen 2,92 Fm.

56 Baustangen I. Cl., 5 Hagstangen-I. Cl.

125 Rm. eichene, buchene, birkene, aspene, erlene, fichtene Prügel u. Scheiter.

1440 ungebundene buchene, fichtene, birkene und gemischte Wellen, worunter 2 Lose Schlagraum.

Kaufsliebhaber sind hiemit freundlich eingeladen.

Den 9. März 1898. Schultheiß Epple.

Rielingshausen.

Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am

Donnerstag den 17. d. Mts.,

nachmittags von 1 Uhr an,

154 Eichen und Raitel, worunter 29 Stück von 40—73 cm mittlerem Durchmesser und zus. 35,53 Fm., 1 Buche, 1 Elzbeer, 1 Kirschbaum, 16 Derbstangen in 5 Losen, 84 fichtene Stangen verschiedener Größe in 8 Losen und 4 Rm. Spaltholz, wozu Liebhaber einladet

Gemeinderat.

Vorstand: Schwaderer.

Kirchberg a. Murr.

Die Wald- und Feld-Jagd

auf der Gesamtgemeindemarkung mit einem Flächengehalt von 1309 ha wird am

Freitag den 25. März d. J., nachmittags 2 Uhr,

auf 6 Jahre auf hiesigem Rathaus verpachtet.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 7. März 1898.

Schultheißenamt.

Bopp.

Magdeburger Lebensvers.-Gesellschaft.

Gesamtvermögen: 41 Millionen Mark. (Gegründet 1855) **Versicherungsbestand: 160 Millionen Mark.**

Infolge Fortzugs unseres bisherigen Vertreters, Herrn Stadtaccifer Frank, haben wir die von demselben innegehabte Agentur

Herrn Lehrer a. D. Fr. K. Gentner

der unsere Gesellschaft seit dem Jahre 1870 vertritt, übertragen und bitten unsere Versicherten, die vom 1. April ab fälligen Prämien an Herrn Gentner gefl. zahlen zu wollen.

Stuttgart, den 9. März 1898.

Subdirektion für Württemberg & Hohenzollern,

Friedrichsstraße Nr. 19.

Bezugnehmend auf obige Anzeige gestatte ich mir gleichzeitig, mich zum Abschlusse von **Lebens-, Kautions-, Unfall-, Aussteuer-, Militärdienst-** und **Sterbekassen-Versicherungen** zu **billigen festen** Prämien bei **günstigsten Bedingungen** zu empfehlen und bin zur Abgabe von Prospekten 2c. sowie zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft gerne bereit.

Lehrer a. D. Fr. K. Gentner,

Hauptagent, Erbstetterstr. 28.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Johanna Haigis
Gottlieb Kinzer
Verlobte

Backnang / **Aalen** März 1898. **Backnang**

Backnang.

F. A. Winter

Tuchhandlung.

Die Neuheiten für

Frühjahr & Sommer

sind in **reichhaltiger Auswahl** eingetroffen.

Anerkannt **solide Fabrikate** und billige Preise.

Für Konfirmanden-Anzüge

empfehle ich

blau, schwarz & braun Cheviots

Velours & Kammgarnstoffe

in dunklen Mustern.

Vorteilhafte Kaufsgelegenheit.

F. A. Winter.

Gesangbücher

in 4 Formaten,

vom einfachsten bis zum feinsten Einband,

in sehr großer Auswahl empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

J. Rath beim Engel,

Buch- u. Papierhandlung.

Korinthen & Zibeben

zur Mostbereitung sind frisch eingetroffen und empfiehlt solche zu billigen Preisen

Louis Höchel.

Hohnweiler.

Anwesen-Verkauf.

Familienverhältnisse halber verkaufe ich mein Wohnhaus samt Scheuer mit ungefähr 7 Morgen Güter. Dasselbe würde sich auch für einen **Handwerker** sehr gut eignen; es kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden.

Adam Jung.

Möbel-Versteigerung.

Wegen baul. Aenderung kommt

Dienstag den 15. März, von vormittags 9 Uhr an,

zum Verkauf:

Divan, Sofa, Betträsche, Matratzen, schöne neue Betten, 30 Bettladen, Buffet, Kleider-, Weißzeug- & Küchekasten, Kommode, Glaskasten, Waschkommode mit Marmor, viele Tische, 160 Sessel und 80 Spiegel in allen Größen.

Möbelhandlung D. Ruppmann.